



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 5 (1935)

428 (19.9.1935) Früh-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-270902](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-270902)

Stimmen des Auslandes über Nürnberg Spanien anerkennt Deutschlands Heroismus

Madrid, 17. Sept. Die spanische Presse hat trotz der Aufmerksamkeit, die sie in diesen Tagen dem italienisch-afrikanischen Konflikt zuwandte, über den Nürnberger Parteitag laufend ausführlich berichtet. Die Madrider Zeitungen geben zum Teil in großer Aufmachung die Ansprache des Führers vor dem Reichstag wieder. Die Schlagzeilen, die teilweise am Kopf der Zeitungen stehen, heben die vom Führer betonte Unparteilichkeit Deutschlands im afrikanischen Konflikt, die unveränderte kraftvolle Haltung Deutschlands gegenüber Kommunismus und Judentum und die Zurechtweisung Litauens hervor. Die größte spanische Zeitung „ABC“ nennt Nürnberg eine „Reichsversammlung“ im wahren Sinne des Wortes. An die Stelle des Kaisers, der in vergangenen Zeiten die Getreuen des Ersten Reiches in jener historischen Stadt um sich versammelte, sei nunmehr der natürliche König des Dritten Reiches getreten. Da die nationalsozialistische Partei durch ihre feingliedrige Organisation die beschönigteste Werkstatt und das kleinste Dorf erfasse, siehe sie in engerer Fühlung mit dem Volke als das Parlament, das sich immer nur als Volksverbund ausgedehnt. Das Vertretendste in Nürnberg sei die Ansprache des Kanzlers gewesen.

Nach einer Erklärung über Deutschlands Friedensliebe und Nichtmischungspolitik habe der Kanzler dem internationalen Judentum und dem Bolschewismus, der von Moskau ausstrahlt, beinahe die ganze Welt beherrsche und sie schon fast verfehlt habe, eine „deutsche Antwort“ gegeben.

Die drei neuen Gesetze verfolgten ein und dasselbe Ziel: den Schutz des deutschen Blutes und der nationalen Ehre. Deutschland falle die schwierige, ehrenvolle und zugleich heroische Aufgabe zu, mit Einsatz aller seiner Kräfte Europa bei der Erösung von einem gemeinsamen Feind zu vertreten. Der Geist des Dritten Reiches sei der erste, der sich gegen Anti-Europa wende und der mit geistigen Waffen Front mache gegen den schmutzigen Materialismus marxistischer Wirtschaftspolitik und gegen jüdisches Geschäftsgebaren. Seit den Märzahlen von 1933 habe Deutschland durch den Mund Adolf Hitlers wohl keine Stellung von größerem internationalen Interesse genommen, als die Festrede in Nürnberg, die sich gerade gegen die Internationalen richtete.

Der außenpolitische Mitarbeiter der gleichen Zeitung befaßt sich mit den vom Führer an Litauen gerichteten Worten und bemerkt, daß Hitler die Aufrichtigkeit in die Politik eingeführt habe, die nichts mit der üblichen Diplomatie zu tun hat.

„Kurz und maßvoll“

Die irische Presse über die Reichstagsrede des Führers

Dublin, 17. Sept. Die Presse des Irischen Freistaates nimmt zu den Ausführungen des Reichskanzlers im Reichstag über die Remelfrage eingehend Stellung. Das konservative Organ, die „Irish Times“, hebt die außenpolitische Bedeutung dieses Teiles der Rede hervor und schreibt:

Man hätte es den Litauern niemals erlauben sollen, sich eines Gebietes zu bemächtigen, auf das sie keinerlei Recht hatten, und es besteht kein Zweifel darüber, daß die Völkerverbundsmächte aus diesem Grunde eine sehr schwere Verantwortung tragen.

Solange die offene Wunde des Memelgebietes

ungeheilt bleibe, bestehe keine Hoffnung auf Frieden in Nordost-Europa.

Die Zeitung „Irish Independent“ hebt die Kürze und maßvolle Kraft der Reichstagsrede des Führers hervor. Der Kanzler habe erklärt, daß Deutschland sich nicht mit den Dingen zu befassen wünsche, die es nicht angehe. Auch in der Remelfrage seien die Worte des Kanzlers von großer Zurückhaltung gewesen. Die vernünftige Bitte der Signalmächte, daß die bevorstehenden Wahlen in Übereinstimmung mit dem Statut von 1924 durchgeführt werden möchten, könne von Litauen nicht abgelehnt werden, denn nur da-

durch werde die Gefahr eines Konfliktes zwischen Deutschland und Litauen verhütet werden.

Ward Price bewundert die deutsche Wehrmacht

London, 17. Sept. Der bekannte englische Journalist Ward Price berichtet seiner Zeitung „Daily Mail“ aus Nürnberg über seine Eindrücke von den großen Truppenvorführungen, mit denen der Reichsparteitag abgeschlossen wurde. „Heute zeigte Hitler den Deutschen ihre neue Wehrmacht, und es war ein großartiges Schau-



Vorfürungen der Wehrmacht auf dem Reichsparteitag Weltbild 60

„Deutscher heiliger Boden...“

Berlin, 17. Sept. Der Beauftragte des Führers für die Fragen der Weltanschauung und Erziehung, Reichsleiter Alfred Rosenberg, wendet sich in dem Führerorgan der nationalsozialistischen Jugend „Wille und Macht“ an die deutsche Jugend mit einer Stellungnahme zur Frage des Weges in die deutsche Freiheit.

„Wenn wir“, so sagt er u. a. „das Brauen tragen, dann hören wir alle auf, Katholiken und Protestanten zu sein, dann sind wir nur Deutsche!“

Wir achten jeden Glauben und haben offen erklärt, daß die nationalsozialistische Bewegung nicht der weltliche Arm irgendeiner Konfession sein kann... Rosenberg feiert dann die Bedeutung des großen Ringens um die Charakterwerte. „Deutscher heiliger Boden“, so sagt er hinzu, liegt nicht in Palästina, sondern heiliges Land ist vielmehr überall da, wo es von Deutschen verteidigt wurde. Heiligtümer sind uns manche Burgen am Rhein, heilig ist uns das Niedersachsens Boden und das Ordensschloß Marienburg, heilig ist uns das Schlachtfeld im Stedinger-Land... Die Jugend habe die Pflicht, in der Bewegung schon früh Anteil zu nehmen am Geschehen des politischen Lebens, wobei die Kameradschaftsprobe der Jugend die Entscheidungsprobe für die Volkskameradschaft der Zukunft sei.

Bayreuther Festspiele 1936

„Lohengrin“ in Bayreuth

Berlin, 17. Sept. Die Leitung der Bayreuther Festspiele teilt mit: Nachdem „Lohengrin“ vor 26 Jahren zum letztenmal aufgeführt worden ist, kommt das Werk im Festspieljahr 1936 am 19., 21., 30. Juli und 19., 28., 31. August zur Wiederaufführung. Besetzung ist folgende: König Heinrich: Josef von Manowarda; Lohengrin: Max Lorenz; Elsa: Maria Müller; Telramund: Jaro Prohaska; Ortrud: Margarethe Klose; Heerrufer: Herbert Janssen.

Die musikalische Leitung haben Wilhelm Furtwängler und Heinz Tietjen; Inszenierung des Werkes: Heinz Tietjen; Bühnenbilder und Kostüme: Emil Prectorius.

Ein Zeichen des Vertrauens

Die 4 1/2prozentigen Reichsschahamweisungen überzeichnet

Berlin, 17. Sept. Die Zeichnung auf die 4 1/2prozentigen Reichsschahamweisungen hat einen erfreulichen Erfolg gebracht; sie wurden überzeichnet. Die Zuteilung wird, soweit nicht feste Zusagen gemacht worden sind, in Höhe von rund 88 Prozent des gezeichneten Betrages erfolgen.

„Spiel, das er seinem Land vorführte.“ Ward Price schildert dann ausführlich die Vorführungen der deutschen Luftstreitkräfte und beschreibt die einzelnen Flugzeugtypen, die er als die modernsten Maschinen bezeichnet. „Wenn die übrige deutsche Luftstreitkraft ebenso gut ist wie die Flugzeuge und Piloten, die wir heute nachmittag sahen, dann muß sie in der Tat gewaltig sein. Der ganze Umfang der modernen Kriegsführung wurde in den verschiedenen Übungen, die vor Hitler gezeigt wurden, vor Augen geführt. Der Hauptindruck der Übungen war die hohe Geschwindigkeit, mit der die moderne Kriegsführung stattfinden wird.“

Erhöhte Beachtung in Belgien

Starker Eindruck des Parteitages

Brüssel, 17. Sept. Die Proklamation des Führers zu Beginn des Parteitages wurde von den großen politischen Tageszeitungen Belgiens in großer Aufmachung gebracht. Starkes Interesse bekundete die Presse auch für die Rundgebungen und die Beschlüsse des Reichstages. Die Ausführungen der deutschen Presse zu diesen Beschlüssen haben aufmerksame Beachtung gefunden.

Unverkennbar stark war der Eindruck der Kampfansage des Führers an den Weltbolschewismus und das Weltjudentum. In einem von zahlreichen Blättern wiedergegebenen Kommentar wurde die Bedeutung des diesjährigen Parteitages unter dem Gesichtspunkt des Kampfes gegen den Bolschewismus gewürdigt. Die Gegensätze zwischen dem Nationalsozialismus und dem Bolschewismus wurden dargelegt und dabei zutreffend hervorgehoben, daß der russische Kommunismus die Verbreitung seines Systems in der ganzen Welt zum Ziele habe und eine entsprechende aktive Propaganda treibe, während der Nationalsozialismus einen Wall zum Schutz der europäischen Zivilisation aufrichten wolle. Daß man die Bedeutung dieses Problems auch in Belgien zu erkennen beginnt, zeigt die große Beachtung, die auch die Rede des Reichspropagandaministers in der belgischen Presse gefunden hat.

Deutsche Rassen Gesetze und England

apd London, 17. Sept. (Eig. Red.) Die erste Aufregung über das Reichsbürgergesetz und das Gesetz zum Schutz des deutschen Blutes und der deutschen Ehre beginnt hier einer wesentlich ruhigeren Beurteilung Platz zu machen. Das bezieht sich natürlich nicht auf diejenigen Elemente, die in den neuen Gesetzen nur die Gelegenheit zu einem neuen Eroberungszug sehen. Aber außerhalb dieser Kreise beginnt man einzusehen, daß mit beiden Gesetzen eine neue Rechtslage geschaffen worden ist; dabei weisen verschiedene Blätter darauf hin, daß die Gesetze sich nur auf Volljüden beziehen. So schreibt heute der „Star“, man habe zu schnell angenommen, daß die Gesetze einen neuen Schlag gegen das Judentum darstellten. „Es ist jedoch wahrscheinlicher“, schreibt das Blatt, „daß die Juden in Deutschland nunmehr als Folge der neuen Gesetze nicht schlechter dastehen werden als bisher.“

Hauptchriftleiter:

Dr. Wilhelm Rattermann

Stellvertreter: Karl M. Kogener; Ober vom Dienst: L. W. Jutund G. — Verantwortlich für Inhalt: Dr. W. Rattermann; für politische Nachrichten: Dr. W. Rattermann; für Wirtschaftsnachrichten, Kommunal- und Bewegung: Friedr. Haas; für Kulturpolitik, Kunst- und Religion: W. Rattermann; für Unpolitisches: Carl Bauer; für Verlags- und Anzeigen: Fritz G. G.

Verlags- und Anzeigen: Fritz G. G. Berlin SW 68, Charlottenstraße 15 b. Redaktion sämtlicher Originalberichte vorbehalten.

Ständiger Berliner Mitarbeiter: Dr. Johann v. Kerr, Berlin-Tempelhof. Sprechstunden der Schriftleitung: Täglich 16-17 Uhr (außer Mittwoch, Samstag und Sonntag).

Verlagsdirektor:

Kurt Schöndewitz, Mannheim

Druck und Verlag: Hakenkreuzbanner-Verlag und Druckerei G.m.b.H. Sprechstunden der Verlagsdirektion: 10.30 bis 12.00 Uhr (außer Samstag und Sonntag). Fernsprechnr. für Verlag u. Schriftleitung: Sammelnummer 3421 für den Anzeigenverantw. Hermann Schmidt, Mannheim.

Jetzt in Preisliste Nr. 3 für Werbeanzeigen (einmal, zweimal, und Schwere-Verträge) abdrucken.

Durchschnittsliste August 1935
Ausg. A Mannheim u. Ausg. B Mannheim = 34 175
Ausg. A Schwetzingen u. Ausg. B Schwetzingen = 3 751
Ausg. A Weinheim u. Ausg. B Weinheim = 3 113

Gesamt-TA. August 1935 = 41 059

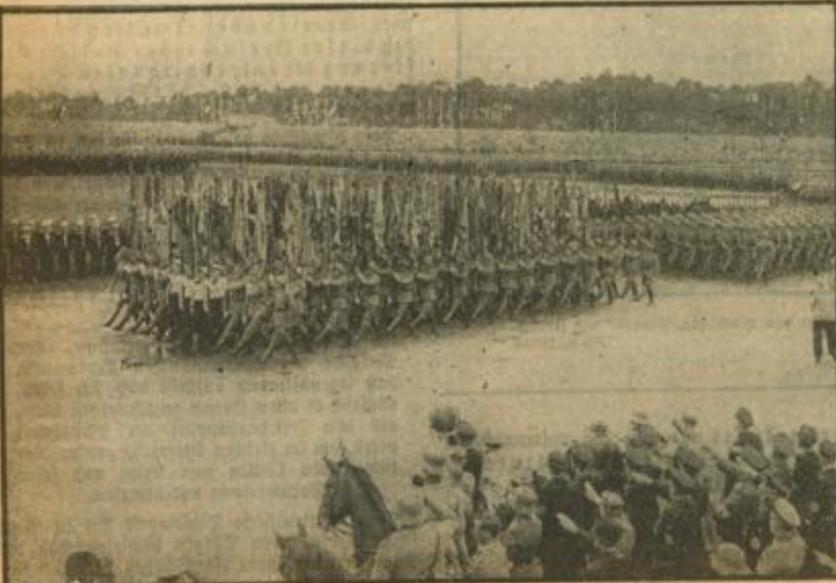


Photo-Harzen

Parade der Bänder der alten Kette vor dem Führer

HD-Bildstock

trauens
Schahamwei-

Zeichnung
Schahamwei-
Erfolg ge-
zeichnet.
st feste Zu-
höhe von
schneiten Be-

Land vor-
mann ausfüh-
ren Luftstreit-
en Flugzeug-
maschinen
deutsche Luft-
le Flugzeuge
mittag haben,
stig sein. Der
Kriegsführung
ngen, die vor-
agen geführt.
Uebungen
igkeit, mit
sführung

Belgien

eilages

Klamation des
es wurde von
lungen Bel-
acht. Startes
auch für die
des Reichs-
aufsehen Presse
merksame Be-

der Ein-

des Füh-

he wis und

. In einem

übergebenen

des diesjäh-

einheitsab-

werden darge-

her vorger-

ommunis-

einheitsab-

zum Ziele

de attibe

rend der

nen Ball

hen Zivi-

e. Daß man

auch in Be-

große Beach-

propaganda-

gefunden hat.

England

Meda.) Die

schützergesetz

deutschen Blau-

ant hier einer

ng Weg zu

y nicht auf die

neuen Gesetzen

neuen Gege-

dieser Art ist

beiden Ge-
schaften worden

ohne Blät-

Befehle sich

ziehen. So

habe zu schnell

einen neuen

schließen. „Es

st das Math-

nunmehr als

echter daschen

mann

bei vom Dienst

ch für Gehalts

drücken. Dr. W.

ommunistes und

politik. „Rechts-

politische“ Carl

Sporn: „Nur. G.“

„

Reichstag, Berlin

stodrus familiär

„

Johann v. Verck.

stich 16-17 Uhr

Donntag).

„

„

50 Jahre Tankschiffahrt

Ausreise des ersten Ueberseetankers der Welt aus Geestemünde

Zuerst Verladung in Fässern

Die ungeheuren Mengen Brennpetroleum wurden noch in der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts in Holzfässern von Uebersee nach Deutschland gebracht. Es war ein schwerer teurer Transport. Die großen Segelschiffe hatten eine gute Zeit, denn der Bedarf an Brennpetroleum wuchs täglich. Die Öllampen wurden immer mehr durch die modernen Petroleumlampen verdrängt. Trotzdem der Strom des Petroleum aus Amerika immer größer wurde, Europa schien beinahe unerfüllt. Damals waren die Weserhäfen die führenden Einfuhrplätze für Petroleum und rangierten sogar noch vor Hamburg und den rheinischen Häfen, die jedoch später für die Mineralöleinfuhr eine größere Bedeutung als Bremen erlangten, da sie über ein günstigeres Hinterland verfügten.

Wege zur Verbilligung der Transportkosten wurden gesucht

Die Transportkosten waren nun beim Faberhand ansehenswertlich hoch. Damals war schon in Deutschland bekannt geworden, daß Nobel beim Transport russischen Petroleum über das Kaspische Meer besondere Schiffsgesetze verordnete, in denen das Petroleum „in bulk“, also lose, verladen wurde. Aber diese Transportmittel genügten wohl für ein verhältnismäßig ruhiges Binnenmeer, doch hätte niemand gewagt, ein derartiges Prinzip auch etwa auf das Mittelmeer oder gar den stürmischen Atlantik anzuwenden. Der Bremer Kaufmann W. A. Niedemann beschäftigte sich eingehend mit der Verbilligung der Transportkosten für das Brennpetroleum. Es wurde f. Zt. sogar das Projekt einer Rohrleitung für Erdöl von Bremen zum rheinischen Industriegebiet geplant. Dieses Projekt wurde jedoch nicht durchgeführt, aber W. A. Niedemann wollte trotz vieler Warnungen und großer Schwierigkeiten den Versuch machen, auch für Uebersee die Verladung von Mineralöl „in bulk“ einzuführen. — Er ließ in sein Kompositischiff „Andromeda“ 72 eiserne Behälter einbauen, die durch ein Röhrennetz miteinander verbunden waren. Man fürchtete damals neben der Beweglichkeit der flüssigen Ladung auf See besonders die Ausdehnung des Petroleum bei Erwärmung und die damit verbundene Gasbildung. Daher sollten einige dieser 72 Tanks leer bleiben, damit das Petroleum evtl. in diese „Expansions tanks“ durch das Röhrensystem übertreten konnte.

Die Ausreise dieses Schiffes verzögerte sich etwas durch ein unvorhergesehenes Ereignis. Die Geestemünder Seeleute jener Zeit erblickten darin ein „verdammenwertes Versuch des Schicksals“. Petroleum war noch zu unbekannt und galt als zu feuergefährlich, um damit auf eine so „hochmütige“ Art umzugehen. Auch die „Crew“ (Schiffsmannschaft) war unruhig gemacht worden, und als es am Vorabend der Ausfahrt gar „nur Pratsartoffeln“ gab, rückte im letzten Augenblick ein Teil der Mannschaft wieder aus.

Auch die Schiffversicherer hatten die Uebernahme einer Versicherung abgelehnt und schließlich nur kleine Beträge zugestanden, so daß die Unternehmer den größten Teil des Risikos selbst tragen mußten.

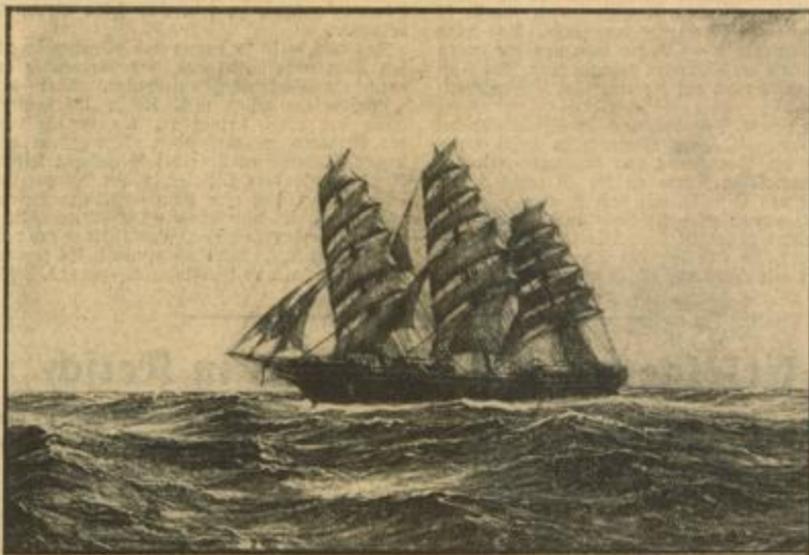
Die Geburtsstunde der Tankschiffahrt

Aber schließlich siegte doch die Beharrlichkeit der Schiffseigentümer. Die „Andromeda“ lebte unter der Führung des „Räppens“ Karl Krohn sicher in die Heimat als erstes Ueber-

seetankerschiff mit 2000 Tonnen Petroleum (13 000 Barrels) zurück. Es war am 14. September 1885, also vor 50 Jahren, als die „Andromeda“ ihre erste Ausreise nach den Vereinigten Staaten antrat. Dieser Tag ist die Geburtsstunde der Welt-Tankschiffahrt, denn als die „Andromeda“ glücklich wieder in Deutschland angekommen war, wurde die Entwicklung des Tankschiffes fortgesetzt. Seiner Zeit konnten die Petrolumpreise in Deutschland um 50 Prozent gesenkt werden, was bei einem so lebenswichtigen Erzeugnis für die deutsche Volkswirtschaft von großer Bedeutung war.

Deutschland an führender Stelle

Deutschland hat eine führende Stellung sowohl im Tankschiffbau wie auch in der Durchführung des Transportes von Mineralöl behaupten können. Die Entwicklung hat schließlich zu dem modernen 18 000-Tonnen-Rotor-Tankerschiff und später die Motorisierung der Wirtschaft überhaupt erst ermöglicht hat, geführt.



Archiv-Foto

Das erste Uebersee-Tankerschiff

HB-Bildstock

Vor der Entscheidung im Abessinienkonflikt?

Die neuen Vorschläge des Fünfer-Ausschusses

apd. Paris, 17. Sept. (Eig. Meldung.) Den neuen Vorschlägen, die der Fünfer-Ausschuss des Völkerrats für Abessinien für die Regelung des italienisch-abessinischen Streitsfalls ausgearbeitet hat, sieht man in Paris mit außerordentlicher Spannung entgegen, da man der Ansicht ist, daß damit die Genfer Verhandlungen in ihren letzten und entscheidenden Abschnitt eintreten. Der Genfer Vertreter des „Paris Soir“ glaubt zu wissen, daß diese Vorschläge den Parteien nicht in schriftlicher Form unterbreitet werden, sondern daß darüber zunächst mündliche Verhandlungen geführt werden sollen. Auf diese Weise wolle man versuchen, einem sofortigen Bruch vorzubeugen. Aber bis zum Schluß der Beratungen müsse man die Lage sehr zurückhaltend beurteilen.

Der Berichterstatter des „Intransigent“, der ebenfalls wissen will, daß die Vorschläge des Fünfer-Ausschusses nur in mündlicher Form erfolgen würden, meint, der neue Verhandlungsschnitt werde nur von kurzer Dauer sein, denn da auf Mittwoch früh ein italienischer Ministerrat einberufen sei, würden Genf und die Welt binnen 24 Stunden erfahren, welches Schicksal Ita-

liens Antwort den vom Fünfer-Ausschuss ausgearbeiteten Vorschlägen bereiten werde. Italien werde sich einem Vorschlag gegenübersehen, der weit aus vollständiger und großzügiger sei als derjenige, den es in Paris ablehnen mußten. Würde man in Rom diesen Vorschlag als eine genügende Grundlage für neue Verhandlungen

betrachten? Der französische Ministerpräsident Laval, der in seiner heutigen Unterredung mit Baron Kuffi bereits den Boden vorbereitet habe, glaube weiterhin an die Möglichkeit einer friedlichen Lösung und lasse sich durch die pessimistische Stimmung, die seit einigen Tagen über den Genfer Beratungen liege, nicht beeindrucken.

Ministerbesprechungen in der Downing-Street

apd. London, 17. Sept. (Eig. Meld.) Im Zusammenhang mit der abessinischen Krise saß am Dienstag in der Downing-Street unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Baldwin eine Ministerbesprechung statt. Neben Sir Samuel Hoare und MacDonald nahmen daran die drei Wehrminister, der Wirtschaftsminister Runciman und der Kolonialminister Malcolm MacDonald teil. Der Unterstaatssekretär im Außenamt, Sir Robert Balfour, sowie hohe Beamte und Offiziere der drei Wehrministerien wurden zu den Besprechungen hinzugezogen.

Gegenstand der Kabinettsitzung dürfte vor allem die französische Forderung nach englischen Garantien für die Aufrechterhaltung des Status quo in Europa gewesen sein. Eine Entscheidung darüber soll noch nicht gefallen sein, da nach Ansicht politischer Kreise hierfür zum mindesten eine Vollziehung des Kabinetts notwendig wäre. Neben der französischen Forderung dürfte jedoch auch, worauf die Aufmerksamkeit der drei Wehrminister schließen läßt, die Frage etwaiger Sanktionen erörtert worden sein. — Im übrigen herrscht jedoch heute nachmittag in amtlichen Kreisen wieder eine hoffnungsvollere Stimmung vor.

Erhebliches Aufsehen erregt hier die von Mussolini in einem heute von der „Morning Post“ veröffentlichten Interview ausgesprochene Behauptung, wonach er bereits im vergangenen Januar die englische Regierung eingeladen habe, über ein Abkommen zur Entwicklung der italienischen und englischen Interessen in Abessinien zu verhandeln, und daß die englische Regierung damals ausweichend geantwortet habe. Hierzu meldet der „Evening Standard“, der italienische Vorkämpfer Grandi habe damals im Anschluß an Laval's Besuch in London lediglich eine Erörterung der englisch-italienischen Wirtschaftsinteressen in Abessinien angeregt, habe jedoch keineswegs bestimmte Vorschläge gemacht und sich im übrigen sehr vage ausgedrückt. Weiter

schreibt der „Evening Standard“, daß Außenamt vertrete die Auffassung, daß Mussolini zahlreiche Gelegenheiten gehabt habe, um die abessinische Frage aufzuwerfen, daß er aber nicht dessen die englische Regierung stets in Unkenntnis seiner wahren Absichten gelassen habe.

Die Ministerbesprechungen dauerten nahezu zwei Stunden.

Abessinische Truppenansammlungen an den Grenzen?

Paris, 17. Sept. Havas meldet aus Addis Abeba: Reisende, die aus dem Süden eintraten, berichten, daß in der Provinz Wall, in der Nähe der Grenze von Italienisch-Somaliland, eine bedeutende Truppenansammlung erfolgt. Die Truppe soll etwa 100 000 Infanteristen, 200 Reiter und 200 Kamelreiter umfassen. General Mangacha, der ehemalige abessinische Geschäftsträger in Rom, ist nach der Provinz Wallega im Westen abgereist, wo er ein Armeekorps aufstellen soll. Von dort aus wird er sich wahrscheinlich nach der Provinz Tigre bei Girtrea begeben.

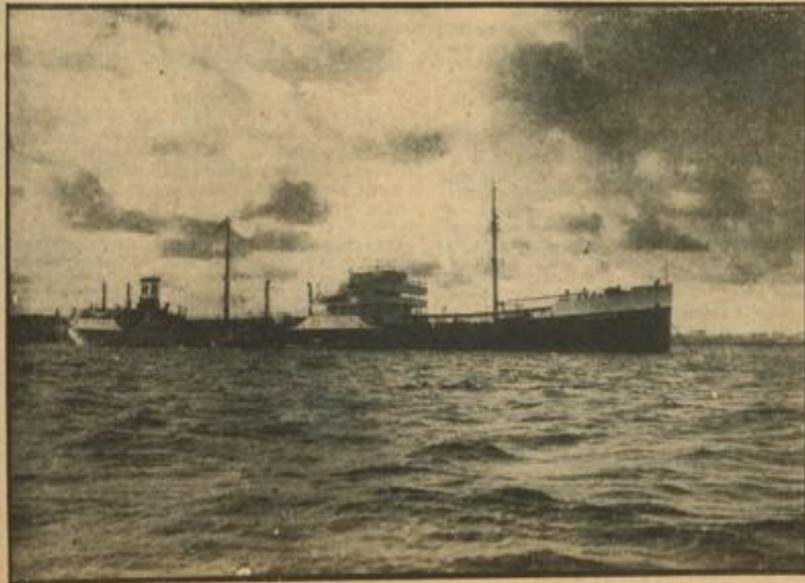
Deutscher Farmer in Palästina ermordet

Jerusalem, 17. Sept. Der deutsche Farmer Knoop, ein ehemaliger Frontkämpfer, wurde in Tabbha am See Genesareth von zwei Beduinen ermordet. Die Mörder wurden verhaftet. Ueber den Beweggrund der Tat ist noch nichts bekannt.

Das „Memeler Dampfboot“ erneut beschlagnahmt

Memel, 17. Sept. Das „Memeler Dampfboot“ ist am Dienstag wieder nicht erschienen. Die litauischen Zeitungen dürfen nach wie vor ungehindert gegen die Memelländische Einheitsliste bekämpfen.

Die Reichsregierung des Führers wird in allen litauischen Zeitungen toteschwiegen. Dagegen wird die Rede des litauischen Außenministers Lozogaitis in großer Aufmachung gebracht.



Archiv-Foto

Ein moderner 18 000-Tonnen-Tanker

HB-Bildstock

Baden

Von der Universität Heidelberg
Heidelberg, 18. Sept. Die Professoren der Universität Heidelberg teilen mit: Professor Dr. Alfred Zingraff, der im Sommer 1934 erkrankte, hat den Minister des Kultus und Unterrichts gebeten, ihn zur Wiederherstellung seiner Gesundheit von seinen Amtspflichten als Leiter der Auslandsabteilung zu entbinden.

Ehrung von Gefolgshaftmitgliedern
Karlsruhe, 18. Sept. Die die Landesbauernschaft Baden miteilt, besteht Veranlassung, nochmals darauf hinzuweisen, dass Anträge auf Ehrung von Gefolgshaftmitgliedern für langjährige Dienste, die nach dem 17. d. M. einlaufen, für dieses Jahr nicht mehr berücksichtigt werden können.

Zur Ehrung kommen alle Arbeiter und Angestellte in Frage, die nicht nur vorübergehend in Betrieben der Land- und Forstwirtschaft, des Gartenbaues, der Wein- und Kistenfischerei und deren Nebenbetrieben tätig sind.

Ausstellung edler Spitzen und Bierporzellane
Baden-Baden, 18. Sept. Der Badische Frauenverein vom Roten Kreuz in Baden-Baden eröffnete heute vormittag im Hause des Internationalen Klubs eine unter dem Protektorat von Frau Daniel stehende Ausstellung edler Spitzen und Bierporzellane aus Privatbesitz, die in hoher Interessensschau das Kunstschaffen vergangener Jahrhunderte vor Augen führt.

Die Reichsbahn gewährt Vergünstigungen zum Theaterbesuch

Zum Besuch des Nationaltheaters in Mannheim geben die Bahnhöfe Mannheim-Friedrichsfeld, Ladenburg, Grohlfachsen-Heidesheim, Zuzelschaff, Weinheim, Hemsbach, Laudenbach, Mannheim-Waldhof, Sandhof, Lampertheim, Würzburg und Worms bis auf weiteres am Mittwochnachtsmittagen Sonntagsrückfahrkarten nach Mannheim aus.

Peter Hills:

Die Pfälzer Liselott

Roman einer deutschen Frau am Hofe des Sonnenkönigs

19. Fortsetzung

Urheberrechtsschutz durch Hermann Berger, Roman-Verlag, Berlin SW 68.

Die Hege gegen seine deutsche Frau fand fruchtbarer Boden. Man brauchte sich nun nicht mehr so ängstlich im Hintergrunde zu halten, nachdem der König seine schützende Hand von der Pfälzer Schwägerin zurückgezogen hatte.

An einem Wochentag ist Spielabend bei der Königin. Eine Ritzwirkende beim Komplot, die Marschallin von Grancaud, tritt mit der harmlosen Frage an die Herzogin heran, ob sie den Offizier, mit dem sie eben ein paar Worte geredet hat, schon länger kenne.

er ist ebenso höflich wie die andern, um mir meine Pferde zu holen.“ Die Marschallin bringt weiter in sie, ob man ihn zu ihren Freunden zählen könne. Die Herzogin weiß nicht, was die Frage bedeutet.

Das Gerüchte ist so dumm und offenkundig an den Haaren herbeigezogen, daß der König es durch ein Nachwort unterdrückt. Aber die Ränkeschmiede lassen nicht locker.

Lotte kann es nicht fassen, daß ihr Gemahl sie durch sein Mißtrauen beleidigt. Sie will den Hof verlassen und sich in ein Kloster zurückziehen.

Die Verführung gilt nur als Komödie. Sie war Waffensklamm, nicht Friedensschluß. Die Krankheit raubt Liselotte fast den Verstand.

Da springen aus den geheimsten Winkeln Gedanken und Abnungen, die sie stets mit Abscheu von sich gehalten, an das Tageslicht her-

Erfolge der Goldwäscherei in Retsch

Am Dienstagmorgen fand die zweite praktische Vorführung der Goldwäscherei auf der Sandswelle im Rheine an der Brühler Straße durch den Heimat- und Verkehrsverein statt.

Goldader entdeckt. Verwaltungsinспектор Bafsimir von Retsch ist es gelungen, dieser Tag in einer Kiesgrube bei Klußheim eine Goldader zu entdecken, die Goldfalterchen in erheblichen Massen aufweist.

Am Sonntag nochmals Goldwäscherei
Angeregt durch den am vergangenen Sonntag erfolgten Fremdenzufluß zu der Stätte

des ersten Goldwäschens wird der Heimat- und Verkehrsverein Retsch am Sonntag, 22. September, nachmittags 2 Uhr, die Goldwäscherei nochmals praktisch vorzuführen, so daß auch der arbeitenden Bevölkerung Gelegenheit geboten wird, die Vorführung anzusehen.

Tragischer Tod

Landstuhl, 18. Sept. Der hier wohnende 23jähr. Maurer Johann Grießler auf dem Heimwege von der Neumühler Kirchweih in einer Oerzheimer Wirtshaus ein, wo sich leichte Händel entspannen, in die auch Griesler verwickelt wurde.

Bau der Kriegsofopfergedächtnis

Rufel, 18. Sept. Nachdem alle Vorbereitungen für den Bau einer Kriegsofopfer-Gedächtnis am sogenannten Holler erfüllt sind, ist mit den Ausschachtungsarbeiten, die die Stiebler selbst ausführen, begonnen worden.

Anordnungen der NSDAP

Anordnungen der Kreisleitung

Mittwoch, 18. Sept., findet die feierliche Einholung des Reichstags der NS-Standard 171 statt. Zu dieser Einholung wird die Ortsgruppe (sowie die Ortsgruppen 1, 2 und 3) gebeten.

An alle Stadtkreisgruppen!

Donnerstag, 19. Sept., haben sich sämtliche Politischen Leiter der Stadtkreisgruppen im Rathaus, 20.30 Uhr, einzufinden. Die Stadtkreisgruppen marschieren kreisförmig zum Hofgarten.

An alle Propagandaleiter und Kulturwart!
Die Abrechnung der Parteikarten und Einzelkarten für die 1. Parteiwoche am 20. September hat termingemäß zu erfolgen.

Kreispropagandaleitung, Kdt. Rundfunk
Die Kreispropagandaleitung und der Reichsverband Deutscher Rundfunkveranstalter beschließen ab Freitag, 20. Sept., in 15. 1 (größter Saal des Hauptbahnhofs) neue Räume. Die bisherigen Räume in K. 1, 19 bleiben bis die Zeit des Umzuges vom Donnerstag bis Samstag geschlossen.

Politische Leiter
Strohmarkt. Die Karten für die Hugenfeld-Ver-

sammlung sind reiflos Donnerstagabend während der Dienststunde abzurechnen.

Deutsches Gd. Donnerstag, 19. Sept., um 20 Uhr, theoretischer Unterricht für die Teilnehmer am NS-Sportabzeichen-Runs in der Geschäftsstelle, T 5, 12, Seidenstraße Nr. 544, erhältlich in der örtlichen Buchhandlung, ist mitzubringen.

Bereitschaft 2. Die Bereitschaft 2 tritt am Mittwoch, 18. Sept., pünktlich 18.45 Uhr, auf dem Hauptplatz zur Einholung der Standard in großem Marschzug an.

Bereitschaft 3 (Ordnung und Deutsches Gd). Sämtl. Politischen Leiter haben am Mittwoch, 18. Sept., 18.45 Uhr, im großen Marschzug auf dem Marktplatz.

Kindertag. Antreten sämtlicher Politischer Leiter heute, Mittwoch, 18.15 Uhr, vor dem Ortsgruppenheim. Großer Marschzug.

Ordnung. Mittwoch, 18. Sept., 18.15 Uhr, Antreten sämtlicher uniformierten Politischen Leiter vor dem Hofgarten im großen Marschzug zur Einholung der NS-Standard „Aber-Kedoz“.

Redaktion. Donnerstag, 19. Sept., 20.30 Uhr, Besprechung sämtlicher Politischer Leiter im „Deutschen Hof“.

NS-Frauenhilfe
Strohmarkt. Die Karten für die Hugenfeld-Ver-

Humboldt. Zur Einholung der neuen NS-Standard erhebt sich am Mittwoch, 18. Sept., 19.30 Uhr, am Seidenhof, Seidenstraße.

Reichswehr. Mittwoch, 18. Sept., 20.30 Uhr, Heimabend im „Aber“.

Wahltag. Donnerstag, 19. Sept., 20 Uhr, Heimabend im Volkshaus „Trand“.

Kedanz. Donnerstag, 19. Sept., 20 Uhr, Heimabend im edigen Gemeindehaus.

Wahltag. Donnerstag, 19. Sept., 20 Uhr, Probe des Frauenhilfsführer bei Strick.

Achtung, Vereinerentinnen! Donnerstag, 19. Sept., 20 Uhr, Besprechung der Vereinerentinnen in der Geschäftsstelle, L. 4, 15, Zimmer 11, IV. St.

Rechtshilfe. Die Geschäftsstelle der Ortsgruppe ist infolge Umbauarbeiten bis einseitig. Donnerstag, 19. Sept., 20.30 Uhr, für den Publikumsverkehr geschlossen.

Heimabend. Mittwoch, 18. Sept., 20 Uhr, Heimabend im Heim.

Deutsches Gd. Mittwoch, 18. Sept., 20.15 Uhr, Pflicht-Heimabend im „Volkshaus“.

Propagandaleiter. Die ursprünglich auf Donnerstag, 19. Sept., festgesetzte Nachmittagsbesprechung muß bis zur Klärung des Sonntagabend verschoben werden. Nähere Weisung folgt durch Parteiausgabe.

Zeit. Handharmonikatur der NS, DJ und NSM. Jeden Samstag von 15-17 Uhr finden im Redaktionszimmer des Volkshauses „Zum großen Hirs“, S. 1, 15, Handharmonika- und Klavierstunden statt. Interessenten melden sich bei Hauptlehrer Gustav Ruff, S. 1, 15.

1. Vere. Einberufung zur Führerschule. Die Stammsführer sind dafür verantwortlich, daß die für den kommenden Lehrgang an der Gebietsführerschule fest bestimmten Unterführer sofort ihre Einberufungsbüchere (3 Anlagen) auf dem Jungbann abliefern.

2. Vere. Führerschule am 19. Sept. Donnerstag, 19. Sept., 20 Uhr, findet im Volkshaus eine kurze Besprechung der Stammsführer beider Jungbände statt. Erscheinen ist unbedingt Pflicht. Stamm IV/2171 sendet einen Vertreter.

Jungbunde. Donnerstag, den 19. Sept., sehr wichtige Versammlung im Saal des „Schwarzen Lamm“, G. 2. Erscheinen sämtlicher Strahlgewalt mit ihren Wachposten sowie sämtl. Stabsmitgliefern unbedingt erforderlich.

Heimgelassen (Ordnung). Mittwoch, 18. Sept., Heimabend (Gretel Weh).

Kreisbetriebsgemeinschaft Handel, Fachgruppe Gaststättenbetriebe. Donnerstag, 19. Sept., 15 Uhr, im Restaurant „Deutsches Haus“, C. 1, 10-11, Grob-Versammlung. Es spricht der NSD, ZK-Gauwarter Va. Rudolf Riedel sowie der Gauwarter Va. Rudolf Riedel, Retsch.

Sandhofen. Donnerstag, 19. Sept., 20.30 Uhr,

im Volkshaus „Zur Reichshof“ Werbe- und Aufklärungsversammlung der Reichsgruppe für Hausbesitzerinnen. Die der ZNS fernstehenden Hausbesitzerinnen sollen teilnehmen.

Schulb. Besuche. Die letzte „Stärker“-Sondernummer ist bis Freitag, 20. Sept., durch die Vereinerentinnen reiflos abzurechnen.

Verkehr. Mittwoch, 18. Sept., 20.15 Uhr, Schulgebäude, L. 7, 1, Zimmer 5, Arbeitsgemeinschaft „Koberte Grobe“.

Fachgruppe Handelsvertreter und Geschäftsführer. Samstag, 21. Sept., 17 Uhr, im großen Saal des „Volkshauses“ in Mannheim Pflichtgruppenversammlung mit anschließendem kameradschaftlichen Beisammeln. Die Versammlung wird in Gemeinschaft mit dem Amt für Arbeitsführung und Berufserziehung durchgeführt. Redner: Kreisgruppenwarter Va. G. Sobel der NSD 17 und Geschäftsführer Gising vom Amt für Arbeitsführung und Berufserziehung.

Gauhilfen. Donnerstag, 19. Sept., im Heim Arbeitsbesprechung der Ortsgruppenwarterinnen.

NS-Dago
Rechtshilfe. Donnerstag, 19. Sept., um 20.30 Uhr, im Lokal „Turlacher Hof“, Räteraler Str. 168, Versammlung, zu der sämtliche Volksgenossen aus Dandel und Dandelwert eingeladen sind. Va. Ruffert von der Gauamleitung wird sprechen.

NSDZ
Mittwoch, 18. Sept., 20 Uhr, im Siemenshaus wasserbeim, N 7, 18, Vortrag über das Thema: „Rein, fester, unerschütterlich“. Redner: Dipl.-Ing. Hans Josef Bernim-Siemenshilt. Eintrittskarten sind persönlich oder telefonisch zu beziehen bei der Betriebsstelle Siemenshaus.

Donnerstag, 19. Sept., 19 Uhr, Sitzung der Abteilungsleiter des NSDZ im Volkshaus.

NSDZ - Deutsche Reichsfront
Freitag, 20. Sept., 20.30 Uhr, Versammlung der Ortsgruppe I Mannheim im Hofgarten-Restaurant (Friedrichsplatz 7a). Erscheinen aller Mitglieder dieser Ortsgruppen ist Pflicht.

Amt für Beamte
Mittwoch, 18. Sept., 20 Uhr, im großen Saal der Reichshof Kameradschaftsabend für die Mitglieder des NSD, Kdtg. weibliche Beamte und sämtliche NSD-Kadetten, verbunden mit einer Ausstellung. Für die NSD-Walter Dienstleistung.

Mittwoch, 18. Sept., 20 Uhr, im großen Saal der Reichshof Kameradschaftsabend für die Mitglieder des NSD, Kdtg. weibliche Beamte und sämtliche NSD-Kadetten, verbunden mit einer Ausstellung. Für die NSD-Walter Dienstleistung.

Mittwoch, 18. Sept., 20 Uhr, im großen Saal der Reichshof Kameradschaftsabend für die Mitglieder des NSD, Kdtg. weibliche Beamte und sämtliche NSD-Kadetten, verbunden mit einer Ausstellung. Für die NSD-Walter Dienstleistung.

Mittwoch, 18. Sept., 20 Uhr, im großen Saal der Reichshof Kameradschaftsabend für die Mitglieder des NSD, Kdtg. weibliche Beamte und sämtliche NSD-Kadetten, verbunden mit einer Ausstellung. Für die NSD-Walter Dienstleistung.



Marquise de Maintenon (Dorsten Bild). Aut.: Europa-Film (M)

Der
Von
Sie
Ein
Die
Und
Sie
Des
Sie
Und
Da
Die
Und
Sie
Wie
Wetru
Und
No
Heute
Wir
heutigen
die
Bahnhof
ein
fang
genom
lich
der
Zug
reis
ange
haus.
Di
zur
regen
A
wird
die
W
den
Stra
werden.
m
mal
dara
den
Zug
Schloß
kamerad
teilnehm
hörigen
im
Wahl-
17
und
R

Sung
Die
Berli
Heide
Wochen
Jungvol
Nies
aus
lich
der
Jug
Schimper
Am
19.
Zu
delberg
nicht
mehr
Der
Jung
schultrig,
zu
das
meist
liegende
Au
liches
Gef
hohe
Stirn
voll
unifor
schwartz
Sandalen.
dem
ein
Preis
einen
Mitteltun
die
Berli
geid
stift

Pflichtfor
schen
Verst
Pflichtfor
Herzte
aus
a
m
10.
L
menden
Re
mehr
werde
sich
prof
100
000
Gi
Herzte
soll
finden,
ob
Praxis
ein

Sieg
Kriegs
und
Cher
bekannt,
u
und
Pater
allen
ander
tenur

Mannheim

Ein echter Falmudjude: Salomon Kaufmann bringt Bauern um Hab und Gut



Seitradend am Rhein

Ausl.: H. Mayer

HB-Bildstock

Der Führer spricht im Funk

Von Wolfgang Brockmeier.

Sie sahen zu weit in der Kammer, Ein jeder trug schwer seine Not. Sie sprachen von Deutschlands Jammer Und vom Kampfe um Arbeit und Brot.

Sie dachten der Jahre im Felde, Des Blutes, das danklos floß. Sie laden die Welt nach dem Geide Und blutigen Volkes Troß.

Da erklang eine Stimme im Raume, Die war dunkel und groß und stark, Und sie schrafen empur aus dem Traume Und spürten sich beben im Mark.

Sie sahen und lauschten beflommen, Als längst schon die Stimme entsetzt, Wehruf war hergetommen, Und sie fanden vom Glück benommen, Und wußten, daß Deutschland lebt.

Nochmals: Fahnen heraus!

Heute abend Empfang der Stabarte „Rhein-Neckar“

Wir weisen nochmals darauf hin, daß am heutigen Mittwochabend, 19.45 Uhr, die Stabarte „Rhein-Neckar“ auf dem Hauptbahnhof eintrifft und dort feierlich in Empfang genommen wird. Anschließend bewegt sich der Zug mit der Stabarte durch die bereits angelegenen Straßen zum Schlageterhaus. Die Einwohnerschaft wird nochmals zur regen Anteilnahme aufgefordert. Besonders wird die Besichtigung der Häuser, vor allem in den Straßen, die von dem Zug berührt werden, erwartet. Außerdem wird nochmals darauf hingewiesen, daß anschließend an den Zug Standmüß auf dem Hofe des Schlageterhauses stattfindet. Danach findet ein kameradschaftliches Beisammensein der am Zug teilnehmenden Formationen und ihrer Angehörigen im Friedrichspark statt, bei dem die Musik- und Spielmannsstücke der Stabarte 171 und R 250 abwechselnd aufspielen. VS.

Jungvolk-Junge Ries noch immer vernünftig

Die Berliner Vermittlungszentrale und die Polizeibehörden im Reich beschäftigen sich seit Wochen mit dem rätselhaften Verschwinden eines Jungvolk-Jungen, des 15 Jahre alten Ernst Ries aus Mannheim. Am 11. Juni verließ der Junge seine elterliche Wohnung in der Schimperstraße 14, um eine Radtour zu machen. Am 19. Juli schrieb er noch eine Karte aus Heidelberg und von diesem Zeitpunkt hat man nichts mehr von ihm gehört. Der Junge ist 1,50-1,55 Meter groß, breitschultrig, unterleht, hat dunkles langes Haar (das meist in die Stirn hängt), dunkle tiefliegende Augen und starke Augenbrauen, längliches Gesicht mit starken Backenknochen und hohe Stirn. Bekleidet war er mit der Jungvolk-Uniform, mit Koppel und Schulterriemen, schwarzer Hose, schwarzen Schnürstiefeln oder Sandalen. Er hatte ein Fahrrad bei sich, an dem ein Feldornament angebracht war und trug stets einen Jungvolksausweis bei sich. Mitteilungen über seinen Verbleib nehmen die Berliner Vermittlungszentrale und jede Polizeidienststelle im Reich entgegen.

Pflichtfortbildung der Ärzte. Wie im Deutschen Ärzteblatt mitgeteilt wird, wird mit der Pflichtfortbildung der ärztlichen praktischen Ärzte aus Orten unter 100 000 Einwohnern am 10. Oktober begonnen. In den kommenden Monaten sollen die Unterlagen gesammelt werden, um dieses Werk auch auf die ärztlichen praktischen Ärzte aus Städten über 100 000 Einwohnern, die Bundesräte und die Kreisärzte auszuweiten. Die Fortbildung dieser Ärzte soll am Wohnort der Ärzte selbst stattfinden, ohne daß eine Unterbrechung der Praxis eintritt.

„Zieg Heil“ bei der Wehrmacht. Der Reichswehramt gibt einen Befehl des Führers und Obersten Befehlshabers der Wehrmacht bekannt, wonach beim Hoch auf Führer, Volk und Vaterland „Zieg Heil“ zu rufen ist. Bei allen anderen Gelegenheiten ist der alte Soldatenruf „Hurra!“ zu gebrauchen.

(Fortsetzung)

Es war eine Fahrstift vereinbart und Kaufmann las die von ihm versohnte Urkunde auch so vor. Die Weiben unterzeichneten im guten Glauben.

Durch die am 12. October 1877 in Lorch eingereichte Klage erfuhren sie, daß sie einen am 1. September 1877 fälligen Wechsel über M. 248.— unterzeichnet hatten.

Gedrängt von Kaufmann und mit Weiterbetreibung bedroht, zahlten nun die Weiben, um die Pfändung zu vermeiden: im Herbst 1877 2 1/2 Mtr. Gerste zu M. 50.— nach Neujahr „ 20.— gegen Ostern 1877 „ 30.—

zus. M. 100.—

und in der Meinung, damit Abschlagszahlungen zu machen, während Kaufmann die Beträge ohne zu quittieren, einfach einsetzte.

Jedel klagte nun dem Heinrich Krämer in Feudenheim seine Roth und ersuchte ihn, ihn von dem Buhener loszumachen.

Kaufmann spannte seine Ansprüche sehr hoch, forderte zuerst 360 oder M. 370.—, ließ sich aber schließlich auf M. 320.— ein.

Krämer zahlte M. 260.— baar und M. 60.— durch einen Wechsel.

Jedel hatte erhalten: M. 188, bezahlt: M. 50, M. 20, M. 30, M. 320, zusammen M. 420.

13) Am 5. November 1877 erhielten Peter Kling und dessen Ehefrau ein Darlehen von M. 200.— und mußten dafür unterschreiben M. 300.— verzinslich zu 5 Proz., somit — da 2 Ziele, auf Ernte und Martini 1878, gewährt waren — eine Zins (Provision) Verbindlichkeit

1) für das 1. Ziel von 100+5=105 Proz., 2) für das 2. Ziel von 50+5= 55 Proz. übernehmen.

Sofort am 6. November 1877 wurde Zahlbefehl gelöst, und am 2. Juni 1878 Eintrag zum Pfandbuch erwirkt.

Am 29. April 1879 nachdem der Ehemann Kling gestorben war, erwirkte Kaufmann Fahrnispfändung und Liegenschaftsvollstreckung.

Am 24. Mai 1879 wurden die Fahrnisse versteigert, darunter das Vieh und Dung, welches der Wittve Kling unentbehrlich zur Bewirtschaftung einer kleinen Tabakspazelle war. Der geringe Erlös von M. 50.40 wurde an Kaufmann ausbezahlt; der armen Wittve aber war die Möglichkeit benommen, aus dem Ertrage des Tabaks weitere Zahlungen leisten zu können. Nach folgte auch die weitere Pfortreibung.

Auf 23. Juli 1879 war Versteigerung der Liegenschaften angeordnet.



Ausl.: Imhoff

Mittag im Dorf

HB-Bildstock

Mannheim begeistert englische Jugend

Besichtigung der Sehenswürdigkeiten unserer Stadt / Besuch in Heidelberg

27 junge Engländer reisten nach Deutschland, um das Land kennenzulernen und um mit ihrem Spiel auf der Bühne den Deutschen eine Probe ihres darstellerischen Könnens zu geben. Daß Deutschland diesen 27 Engländern zu einem Erlebnis wurde, lag daran, daß die jungen Menschen Verständnis für alle die Dinge hatten, die in ihrer Heimat solche Wälder kaum kennen.

man nicht veräugle, darauf hinzuweisen, wer dieses herrliche Bauwerk zerstört hätte und unter welchen Umständen es zerstört wurde. Auch die Wälder rings um Heidelberg weckten die Bewunderung der Engländer, die in ihrer Heimat solche Wälder kaum kennen.

Aus den Gesprächen, die während der Rückreise geführt wurden, konnte man ohne weiteres entnehmen,

daß sich die Engländer, die meist auch schon Frankreich bereist hatten, mehr nach Deutschland hingezogen fühlten, als nach Frankreich.

Nach Mannheim zurückgekehrt, trat man sich nachmittags wieder im Schloßhof, um eine Besichtigung des Schloßmuseums vorzunehmen. Die Gäste arrieten in helle Begeisterung über die dort angelegten Schätze und von den Porzellan- und Rinnensammlungen, von den Möbeln und Bekleidungen waren die jungen Leute kaum wegzubringen. Hier zeigten sich deutlich die dem Engländer anaborene Sammlerleidenschaft.

Nach den Stunden des Schauens und Erlebens kam die Arbeit. Auf der Bühne des Nationaltheaters kam man zu einer kurzen Probe zusammen, um sich etwa für die abendliche Aufführung vorzubereiten. Ehe es aber an die Hauptarbeit ging, wurden die Engländer von dem Intendanten des Nationaltheaters zu einem kleinen Imbiß in die recht hübsch mit Blumen und englischen Rabuchen geschmückte Theaterkantine eingeladen, wo sich Gelegenheit zu rechem Gedankenaustausch gab, bei dem man ohne weiteres die Begeisterung feststellen konnte, die die jungen Engländer für Deutschland hatten.

Fahnen werden eingeholt

Nur noch Hakenkreuzfahnen auf den Schulen

Nachdem nun der Reichstag beschlossen hat, die Hakenkreuzfahne zur Reichsfahne zu erheben, ist auch die Frage der richtigen Besetzung der Schulhäuser gelöst. Bekanntlich steht vor jedem Schulgebäude ein Fahnenmast, an dem zu Beginn eines jeden Schulabschnittes eine feierliche Kranzgebirgung vorgenommen wurde, wie man auch nach Beendigung des Schulabschnittes zum Beginn der Ferien die Fahne einholte. Da die Frage der Reichsfahne bisher nicht einwandfrei

gelöst war, mußten bisher stets die Hakenkreuzfahne und Schwarz-Weiß-rote Fahne gehißt werden, die man untereinander aufbannte, nachdem keine andere Möglichkeit bestand. Gestern vormittag fand nunmehr die Umfahung statt, und zwar wurde in den Schulen im Weiden der Schüler die Schwarz-Weiß-rote Fahne eingezogen, so daß jetzt ausschließlich die Hakenkreuzfahnen an den Masten vor den Schulen wehen.

Am 2. Juli 1879 ging Frau Kling zu Kaufmann und bat ihn flehentlich, unter Hinweis auf ihre Kinder um Einhalt; Kaufmann war aber nicht zu erweichen und drohte mit Durchführung der Versteigerung, wenn die Frau nicht einen Schuldschein über M. 72.— Provision unterzeichne. Die arme Frau in ihrer Zwangslage unterschrieb.

Sie versuchte nun durch Abschlagszahlungen, wie sie sie eben machen konnte, die Schuld zu mindern und brachte ihm:

1) noch 1879 M. 18.— Kaufmann schrieb eine Quittung, steckte sie aber wieder ein und sagte, es sei dies Provision,

2) am 29. Mai 1880 M. 20.— er quittierte aber nur M. 15.— als Zinsen.

Sie zahlte dann ferner: am 26. October 1880 M. 60.— am 30. Januar 1881 M. 85.—

14) Philipp Jacob Schaal von Feudenheim und seine Ehefrau entlehnten von Salomon Kaufmann auf ein Vierteljahr ein Kapital von M. 400.—

So wurde es am 1. October 1877 vereinbart und auf die Frage, wie es mit den Zinsen stehe, erwiderte Kaufmann, „die machen nicht viel, vielleicht 10 oder 12 M.“ Im guten Glauben unterzeichneten dann die Eheleute Schaal die von Kaufmann über die Vereinbarung entworfene Urkunde und erfuhren erst durch die gerichtliche Klage, daß sie einen Drei-Monats-Wechsel über M. 380.— unterschrieben hatten.

Nach Verfall des Wechsels erschien Kaufmann bei Schaaß und erklärte ihnen in barscher Weise:

„Sie hätten ihm M. 100.— zu zahlen oder er klagt.“

Aus Angst davor zahlten sie die Summe. Als sie noch Verluß der Frist den Wechselbetrag nicht entrichten konnten, klagte Kaufmann denselben in Lorch ein (15. Mai 1878), zwei Tage vor der Ernte schickte Kaufmann den Pfänder und ließ Alles aufnehmen.

Schaal ging darauf zu Kaufmann, bat um Schonung; Kaufmann war unerbittlich und erlangte so zum zweiten Male M. 100.—, die Schaal aus seiner Furcht löste.

Nach einem Vierteljahr kam Kaufmann wieder und drohte mit Versteigerung, wenn er nicht nochmals M. 100.— erhalte.

Schaal verkaufte seinen Tabak und zahlte. Im Februar 1879 kam Kaufmann wieder und preßte wieder auf M. 100.—

Schaal vermochte das Geld nicht mehr aufzubringen und acceptierte einen Wechsel über M. 100.—

In Folge hauptsächlich dieses Ausfallsystems kam Schaal in Gant, hat übrigens seine meisten Gläubiger befriedigt und namentlich kam Kaufmann mit seiner Forderung sammt Zinsen und M. 60.— Kosten zur vollständigen Befriedigung.

Phil. Jac. Schaal erhielt M. 400.— und zahlte an Kaufmann dafür:

4x M. 100.— = M. 400.— M. 500.— nebst Zinsen und Kosten = M. 580.— M. 980.—

15) Landwirth Jakob Siegfried von Wallstadt erhielt am 17. April 1879 ein Darlehen von M. 270.—, wogegen Siegfried M. 300.— zu 6 Proz. verzinslich anerkannte.

Das Darlehen war auf ein Halbjahr gegeben (17. October 1879), die Verzinsung betrug demnach (6 Prozent + 22 Proz. Provision =) 28 Proz.

Nachdem Siegfried verschiedene Male für vierteljährliche Fristbewilligung M. 30.— be-



zahlte hatte, auch von Dr. Herz inzwischen eingeklagt und zur Vollstreckung (Wagen, Pferd, Kuh) getrieben worden war, verhandelte sich der qualitätsschuldner angefaßt der drohenden Versteigerung am 29. October 1880, an seinen Gläubiger zu verkaufen:

eine Kuh, Rothschaf, die Siegfried am 29. Januar 1880 um M. 190.— von Katha u. Katha erworben und die Kaufmann am 10. Dezbr. 1880 an Rathhaus Dewald in Feudenheim um M. 200.— verkaufte, Kaufmann schlug sie aber an M. 80.—

und 1 1/2 Zentner Sandblätter, die damals mindestens M. 20.— bis M. 24.— per Zentner werth waren, also zusammen mindestens M. 30.—. Kaufmann berechnete sie zu M. 16.—, berechnete also für beide Gegenstände, die mindestens M. 180.— werth waren, M. 96.— und zwang den Schuldner, ihm noch M. 4.— aufzuzahlen, quittierte dann M. 100.— und glaubte so die schandbar hohe wucherische Provision verbüßt zu haben und gab darauf 2 Monate Ausfall.

Auf dem Bureau des Dr. Herz entblödete man sich aber später bei der Abrechnung nicht, dem armen Manne einen weiteren Abzug von M. 8.42 zu machen, weil jene Sandblätter nicht ganz das in Aussicht gestellte Gewicht hatten.

Bei diesem letzten Geschäft ist der Buhener auch durch die Versteigerung leicht zu erkennen.

16) Am 19. September 1875 erhielt Peter Lederle von Heddesheim von Kaufmann ein Darlehen von M. 100.—, wofür er eine Schuld von M. 297.— anerkennt mußte. Sein Schwager Michael Schimpf unterschrieb als Bürge.

(Fortsetzung folgt.)

Daten für den 18. September 1935

- 1426 Der Maler Hubert von Eyck in Gent gestorben (geb. um 1366).
- 1786 Der Dichter Justinus Kerner in Ludwigsburg geboren (gest. 1862).
- 1806 Der Schriftsteller Heinrich Raabe in Sprottau geboren (gest. 1884).
- 1860 Befreiung des Kirchenstaates durch Viktor Emanuel.
- 1915 Eroberung der Stadt Wilna durch die Armee von Eichhorn.
- 1927 Einweihung des Lannenbergdenkmals bei Söhrenstein in Ostpreußen.

Stuttgarter besuchten Mannheim

Ein echtes Bild von kameradschaftlicher Zusammenarbeit zwischen Gefolgschaftsführung und Gefolgschaft konnten wir bei dem Betriebsausflug nach Mannheim der Firma G. Zimmermann, Glasdachbau Stuttgart-Feuerbach feststellen. Von dem Gedanken ausgehend, unsere schöne Stadt Mannheim zu besuchen, starteten sechs Omnibusse mit einer Gefolgschaft von etwa 210 Arbeitern. Man wollte nicht nur eine schöne Gegend und eine schöne Stadt besichtigen, sondern diesen Tag auch der Belehrung dienen lassen über diejenigen Arbeitsstoffe, die man selbst täglich verarbeitet. Mit freundschaftlicher Unterstützung der Führung der Isolations-AG Mannheim, sowie der Fäbrung der Spiegelmanufaktur Mannheim-Waldhof gelang es, der Gefolgschaft die Produktion beider Werke während ihrer Herstellung zu zeigen. Was man hier sehen konnte wurde allgemein bekannt und dankbar aufgenommen.

Anschließend machte man eine kleine Rundfahrt durch unsere Stadt, die durch die Schönheit des Friedrichsplatzes besonders auffiel, um das Mittagessen im Rheincafé einzunehmen. Auch hier sollten uns die Schwaben über alles, was man sehen konnte, Anerkennung, gibt es doch einige, die den Rhein das erstmal in seiner Schönheit sahen.

Nach einem guten Mittagessen im Freien ging die Fahrt nach Heidelberg, um auch das Heidelberger Schloß kennen zu lernen, von wo aus man dann nach der Heimat zurückfuhr, um den Abend gemeinschaftlich mit Sang und Gemütlichkeit abzuschließen. Wir hoffen, daß sich unsere Volksgenossen des Tages in Mannheim gerne erinnern.

Programmwechsel in der „Libelle“

Erfreulicherweise wird in der „Libelle“ die zu Beginn der neuen Saison eingeschlagene hohe Linie in der Programmgestaltung auch weiterhin beibehalten. So bringt auch die zweite Septemberhälfte wieder durchwegs gute artistische Vederbissen. Recht vielversprechend schon der Anfang: „2 Rescows“ servieren als akrobatische Höhe ein Menü nach eigenem Rezept, das es wirklich in sich hat. Was sie so „am stillen Herd“ alles drehen und wie sie sich gegenseitig die Suppe verfalzen, das ist wirklich köstlich. Wallh Warelly produziert sich als Gummi-Puppe und verblüfft durch ihre Gehtigkeit und Elastizität, mit denen sie die möglichsten und unmöglichsten Gliederverstellungen und Balancierkunststücke vorführt. Einen netten Akt bringen „2 Lidona“, die Requiribrisen auf Sektflaschen, die die Sache wortwörtlich auf die Spitze treiben. Begrüßenswert, daß man den Handkünstler Arnó Satti auch in dem neuen Programm wieder auftreten läßt. Seine Schattenpiele entzünden immer wieder, besonders die Duo-Szenen sind kleine Kabinettstücke dieser seltenen Kunst. (Uebrigens die einzige Kunst, bei der die „Schattenseiten“ entzünden.)

Als besondere Attraktion wird in der Folge ein Lustakt, ausgeführt von dem „Karl-Verger-Trio“, angekündigt. Diese drei Artisten, denen ein guter Ruf vorangeht, zeigen eine saubere Arbeit, die leider in dem etwas zu niederen Raum nicht voll zur Geltung gelangt. — Was man mit einem Gummi-Ball alles anstellen kann, das zeigen Ling und Long, die chinesischen Koptballspieler, deren „Koptarbeit“ selbst die in diesem Fach genial begabten Teebunde in den Schatten stellt. — Die Tanzparodien W. und G. Wacker hatten leider noch unter der langen Reise zu leiden, so daß sie nur mit einem Tanz aus ihrem Repertoire aufwarten konnten. Diese ausgezeichnete Parodie jedoch — „Tanzkränzchen um 1900“ — zeigte so viel an echter Komik, daß man auf ihre anderen Tänze wirklich gespannt sein kann. — Ein ähnliches Pech hatte die bekannte Lautensängerin Keun Heusinger, die gegen eine merkwürdige Indisposition anzukämpfen hatte. Daß es ihr trotzdem gelang, mit ihren Fabrics- und Liebesliedern das Publikum mitzureißen, zeugt von der besonderen Begabung und dem unverwundlichen Humor dieser Vortragskünstlerin. — Die beiden Jonglierenden, Kopf an Kopf arbeitenden Akrobaten Blum und Blum bilden den Beschluß des Programms, das wieder von Heinz Vogel mit rheinischem Humor angeleitet wurde.



Heinz Kühmann und Wagma Schneider in dem NDL-Film „Eva“.

Jeder einzelne muß Führer sein!

Das Feuerwehr-Stadtbataillon bei der Hauptübung

An der Hauptfeuerwache sammelten sich wieder einmal die Feuerwehrlente in großer Zahl, denn die vielen Feuerwehrlente liehen darauf schließen, daß hier etwas Besondere vorstatten gehen wird. Man hatte sich auch nicht getäuscht, denn in Anwesenheit berufener Vertreter zahlreicher Körperschaften, des gesamten Offizierkorps der Mannheimer Feuerwehr und vieler Feuerwehr-Veteranen, war das aus der 1. und 2. Kompanie bestehende Stadtbataillon der Mannheimer Freiwilligen Feuerwehr angetreten, um bei seiner Hauptübung den Beweis seines Könnens zu erbringen. Mit dieser Hauptübung fanden zugleich die Hauptübungen der gesamten Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Mannheim ihren Abschluß, nachdem die Vorortkompanien bereits ihre Hauptübungen abgelegt hatten.

Nachdem die Front des Stadtbataillons abgeschritten war, übermittelte Stadtrat Hofmann den Feuerwehrlente den Dank der Stadt Mannheim für die geleistete Arbeit und betonte, daß man vor der Arbeit der Freiwilligen Feuerwehr Achtung haben müsse, da sie nicht im Hauptberuf, sondern nebenberuflich durch idealistisch veranlagte Männer ausgeübt werde. Die Feuerwehrarbeit wäre keine Spielerei und es müsse ganz offen gesagt werden, daß wir die Freiwillige Feuerwehr brauchen, wie es sich bei den letzten Großbränden gezeigt hat.

Durch schneidiges Exerzieren wurden die

men war und wo sich Menschenleben in Gefahr befanden. Außerdem entwickelten angezündete Rauchbomben noch einen starken Qualm. Ein Löschzug und zwei Halbzüge wurden zur Bekämpfung des „Feuers“ eingeleitet, das man aber nicht sofort angriff, da erst die Leute gerettet werden mußten, denen der Rückweg durch Feuer und Rauch unmöglich gemacht worden war. Während man die geretteten Personen über die große Leiter und über eine Schiebeleiter allmählich zu Boden brachte, mußte an einer Stelle das Sprungtuch aufgespannt werden, in das man dann die schweren Leuchtpumpen warf. Noch war das Rettungsnetz im Gange, als auch die Schlauchleitungen so verlegt wurden, wie man sie im Ernstfalle vorgenommen hätte. Zum Schluß richteten alle Strahlrohrführer ihre Strahlrohre auf freies Gelände und auf das Kommando „Wasser marsch“ ergossen sich große Wassermassen aus den von einer Motorspritze und zwei Zastenspritzen gespeisten Schläuchen.

Während die Feuerwehrlente die Geräte wusch, versammelten sich die Offiziere zur Kritik, bei der Branddirektor Mikus feststellte, daß bei den Formalübungen, sowohl bei dem Exerzieren, wie auch bei den Freiübungen und dem Exerzieren an den Einzelgeräten das Stadtbataillon Fortschritte gemacht hat. Im übrigen besprach er mit den Offizieren technische Einzelheiten und wies auf die



Aufn.: W. Glaser

In der Schiffswerft

HfB-Bildstock

Vorfürhungen des Stadtbataillons eingeleitet, dessen Mannschaften durch Freiübungen zeigen, welche großen Wert man auf eine umfassende Ausbildung und Durchbildung des Körpers legt. Wie gut man mit den Geräten der Berufsfeuerwehr umzugehen verstand, zeigten Übungen an den Einzelgeräten, die auch die Anwendung des Rutschschlauches einschlossen.

Die Angriffsbübung ergänzte den ersten Teil der Hauptübung. Als Aufgabe war gestellt worden, einen angenommenen Brand in der Hauptfeuerwache zu löschen und zwar sollte das Gebäude der Hauptfeuerwache ein dreigeschossiges Lagerhaus darstellen, in dem durch unvorsichtigen Umgang beim Verladen von Brennspritzen im ersten Obergeschoß ein Brand ausgebrochen war, der sich nach oben und unten ausbreitet. Als durch ein Glockenzeichen der Alarm gegeben war, wurden am ganzen Gebäude an den Fenstern rote, schwarze und weiße Flaggen sichtbar, die den Feuerwehrlente anzeigten, wo Feuer oder Rauch anzuneh-

menwendigkeit hin, jedem einzelnen Mann eine gründliche Ausbildung zuteil werden zu lassen. Beigeordnet Dr. Zeiler sand anerkennende Worte für den gezeigten Eifer und den befundeten guten Willen der Feuerwehrlente.

Geschlossen ging es mit klingendem Spiel nach aktiver Arbeit unter Vorantritt des Feuerwehr-Spielmannszuges und der Feuerwehrkapelle der Freiwilligen Feuerwehr der Zellstofffabrik Waldhof von der Hauptfeuerwache durch die Stadt nach dem Wartburg-Hospiz, wo man sich zu einem Kameradschaftsabend zusammenfand, bei dem nach Begrüßungsworten Kommandant Epple seinen Kameraden Dank für die im letzten Jahre geleistete Arbeit sagte und sie aufforderte, feis eingegeben zu sein, daß sie die Aufgabe haben, Volksvormögen zu erhalten und es dem roten Hahn zu entreichen. Zum ehrenden Gedächtnis der im Laufe des letzten Jahres verstorbenen Kameraden: Ehrenkommandant Karl Wolf, Ehrenkommandant Fritz



Septembersonne am Friedrichsplatz Aufn.: H. Mayer HfB-Bildstock

Greiter, Ehrenhauptmann Hermann Sitt, Ehrenhauptmann Heinrich Sprengel, Wehrmann Heinrich Friedrich und Wehrmann Jakob Breß erhoben sich die Anwesenheit von ihren Sigen. Mit einem Treuegeländnis für den Führer klang die Ansprache des Kommandanten Epple aus.

Polizeipräsident Dr. Kamperger übermittelte den Feuerwehrlente den Dank der Bürgerung und sprach über die Entwicklung der Feuerwehr, die im Mittelalter aus der Notgemeinschaft geboren wurde, als einer auf die anderen angewiesen. Aus dieser Notgemeinschaft entstanden die Freiwilligen Feuerwehren, die heute in den Großstädten durch die Berufsfeuerwehren abgelöst wurden. Die Entwicklung hat aber gezeigt, daß die Freiwillige Feuerwehr keinesfalls überflüssig geworden sind, wie manche geglaubt haben. Im Gegenteil,

es ist unbedingt notwendig, daß jeder einzelne Mann so ausgebildet ist, daß er im Augenblick als Führer eingeseht werden kann.

Von dem richtigen Einsatz wird alles abhängen und so ist es notwendig, daß in der bisherigen Weise weitergearbeitet wird.

Branddirektor Anäbel von der Zellstoff-Feuerwehr überbrachte in seiner Eigenschaft als zweiter Kreisführer des 9. Badischen Landesfeuerwehrverbandes die Grüße von Branddirektor Agricola und wies auf das bestehende gute Verhältnis zwischen der Mannheimer Berufsfeuerwehr und der Freiwilligen Feuerwehr hin.

Durch ihre Kameraden wurden von der 1. Kompanie Hauptmann Schneider für 23jährige Zugehörigkeit und die Kameraden Gattling, Heiler und Klein für 12jährige Zugehörigkeit, sowie von der 2. Kompanie Hauptmann Al für 23jährige Zugehörigkeit zur Freiwilligen Feuerwehr durch Geschenke geehrt.

Der von einem wirklich kameradschaftlichen Geist getragene Abend wurde veröhnt durch ausgezeichnete Darbietungen der Kapelle der Zellstoff-Fabrik und durch verschiedene vom Singchor der Freiwilligen Feuerwehr vorgetragene Lieder.

35jährige Gründungsfeier

Festball des Badischen Vereins „Eintracht“ im Wartburg-Hospiz

Dieser Tage beging der Badische Verein „Eintracht“, Sterbe- u. Unterstüßungsverein, im Wartburg-Hospiz seine 35jährige Gründungsfeier in Form eines Festballles. Nach einigen Musikstücken, gespielt von der Kapelle Schönig, folgte der Akt der Ehrung.

Der erste Vereinsführer D. Kreß gab einen kurzen Ueberblick über den bisherigen Verlauf der Vereinsgeschichte bis zum Weltkrieg und gedachte dann der Loten des Vereins, worauf die Kapelle das Lied vom guten Kameraden spielte. Er schilderte dann die schweren Nachkriegsjahre, insbesondere die Inflation, während der der Verein sehr zu kämpfen hatte, jedoch durch die Führung beherzter Männer auch diese Zeit überwinden konnte. Bei der nun folgenden Ehrung der noch lebenden Gründer wurden folgende Männer mit einem Geschenk zur Erinnerung an den Verein bedacht: Ehrenpräsident Val. Weber, Ehrenmitglied R. Weber, und die Mitglieder H. Reinhardt sen., Neureuther, Schaaf und Wolf. Außerdem erhielt das Ehrenmitglied Martin Scheitler für seine verdienstvolle Opferbereitschaft dem Verein gegenüber seine Ehrenurkunde.

Im Namen der Geehrten dankte der Ehrenpräsident herzlich für das Geschenk. Anschließend gedachte der 1. Vereinsführer unseres Führers und Volkstanzlers Adolf Hitler und brachte ein dreifaches „Zieg Heil“ auf ihn aus, in das die Erschienenen begeistert einstimmten und spontan das Deutschland- und Fort-Wesfel-Lied sangen. Nach einer Gedtenpause wurde noch unserer Chronik gedacht, die von dem ersten Vereinsführer bis zur Gegenwart verfaßt ist und deren Fortschreibung für die Jahre 1930 bis 1935 von Schriftwart Karl Klein nachgetragen wurde.

Nun kam die jüngere Generation zu ihrem Recht. Es folgte der Ball, dessen Leitung in Händen des Diplomanzlehrers Herrn Pfirrmann lag und der alle bis in die späten Nachstunden bei vergnügter Stimmung beisammen hielt.

K. Kl.—n.



Deutscher wach auf!

Kaufe nur in den Geschäften mit diesem Schild, dann handelst Du im Sinne Deines Führers!

TURNEN ◆ SPORT ◆ SPIEL

Rund um den Wurfkreis

Die Handball-Bezirksklasse greift ein

Der nächste Sonntag bringt Hochbetrieb im Handball-Lager. Sechs Gaumannschaften stehen wieder im Kampf, während gleichzeitig auch die Vereine der Bezirksklasse den Reigen um die Punkte eröffnen. In der Gauklasse wird der Neuling Polizei Karlsruhe erst Ende dieses Monats in Erscheinung treten. Da ferner TB Eitingen nach dem schweren Gang in Reisch einen Ruhetag erhält, beschränken sich die Gauspiele auf Nordbaden. Die Begegnungen sind für diesmal recht interessant.

SB Waldhof — TuSB Rühlch
TB Sodenheim — TB Mannheim
TB Reisch — TB 62 Weinheim

Der badische Meister empfängt die auch dieses Jahr wieder gut gestärkten Rühlcher Turner. Diese werden mit ihrer kleinen und flinken Mannschaft dafür sorgen, daß die Waldhölzer ihr erstes Spiel nicht im Spaziergange gewinnen.

Ein zweites schweres Gastspiel steht den Rühlspielern in Sodenheim bevor. Hat doch der Neuling vergangenen Sonntag in Weinheim bewiesen, daß er mit zu den stärksten Mannschaften im Gau gerechnet werden will. Die Rühlspieler, denen dieses Jahr nicht mehr ihre alte stabile Mannschaft zur Verfügung steht und die im ersten Gang eine der härtesten Kräfte durch Sperre verloren, werden wohl auch in Sodenheim die Punkte lassen müssen.

Schließlich gibt es noch in Reisch zwischen der dortigen Turngemeinde und 62 Weinheim ein Treffen von Format. Reisch hat eine topfite Mannschaft zur Stelle, während Weinheim noch im Versuch steht. Die Siegesaussichten sind bei Reisch, trotzdem werden die Gäste sorgen, daß der Kampf Klasse behält und ihre vorsonntägliche Niederlage durch den Neuling Sodenheim durch ein gutes Ergebnis gegen Reisch vergessen wird.

In der Bezirksklasse

ist bekanntlich eine Neugruppierung eingetreten, die namentlich die Mannheimer Mannschaften zum Reisen zwingt. Der Spielplan sieht für den ersten Tag folgende Treffen vor:

In der Staffel I:

TB 1846 — TB Friedrichsfeld
TB Leutershausen — Mannheimer TB
TB Viernheim — TB Neckarau
Vollsporthverein — TB Laudenbach

Im Luisenpark beginnen die Runde zwei alte Mannheimer Gegner. TB 1846 und TB Friedrichsfeld bringen stärkere Mannschaften als letztes Jahr heraus. Der Sonntag wird zeigen, ob sie sich bewähren. Gewinnen müßte 1846,

wenn die diesjährigen schönen Privatplatz-Siege etwas bedeuten und der Platzvorteil genutzt wird. Die Mannheimer Turngesellschaft reist an die Bergstraße und sollte über den TB Leutershausen, der aus den unteren Regionen der Staffel II zur Staffel I gekommen ist, auch dort siegen können. Nicht so einfach hat es TB Neckarau in Viernheim. Der Bezirksklassenneuling ist auf seinem eigenen riesigen Platz nur sehr schwer zu schlagen; trotzdem wird TB alles einsetzen, um die ersten Punkte mit heimzubringen. Im vierten Treffen empfangen die Postler Odenwälder Gäste. TB Laudenbach sollte den Leuten um Hoffmann kein schwerer Gegner sein.

In der Staffel II:

TB Schönau — TB Hohenheim
TB St. Leon — TB Ziegelhausen
TB Neulussheim — TB St. Leon
TB Handshühheim — TB Rot.

Hier sollten bei dem Neuling in der Klasse, Schönau, die aus der Gauklasse abgestiegenen Hohenheimer Turner ebenso zu einem Sieg kommen wie die TB Ziegelhausen in St. Leon.



Knapper Sieg im Fußball-Länderspiel gegen Polen. Ein Augenblicksbild vor dem deutschen Tor im Fußball-Länderspiel gegen Polen, das in Breslau (1:0) von der deutschen Elf gewonnen wurde. Weibild, M. (8)

In Neulussheim werden wohl die Gäste geschlagen werden, die aus der Kreisklasse kommenden St. Leoner Sportler. Ganz offen ist die Begegnung in Handshühheim. Polizei Heidelberg ist spielfrei.

Deutsche bei der Holland-Becher-Regatta

Den Abschluß der internationalen Ruderzeit bildet die Holland-Becher-Regatta, die am kommenden Freitag und Samstag auf dem Zoutenkanal bei Amsterdam durchgeföhrt wird. Wie in jedem Jahr so sind auch diesmal wieder deutsche Ruderer stark vertreten, die hier auf die holländische, französische und englische Spitzenklasse treffen.

Am Mittelpunkt steht das Stiller-Rennen um den „Holland-Becher“, in dessen Steuerrliste zahlreiche deutsche Namen verzeichnet sind. Die beiden Hüsseldheimer Willi Kürb und Georg von Opel sind leider im ersten Vorlauf die Gegner, während der Franzose Boizet und Ernst Molber (Amsterdam) im zweiten Vorlauf aufeinander treffen. Für den ersten Junior-Einer haben deutscherseits Heinz Müller (RC Saar, Saarbrücken), Toni van den Bergh (Rainzer RB) und Kurt Schulz (RC Favorite-Harmonia Hamburg) genannt. Kürb bestreitet auch noch den zweiten Junior-Einer gegen Müller, während im Junior-Doppelweier Saar Saarbrücken hat. Der Vierter v. St. des Thames RC London wird der Gegner vom RC Saar Saarbrücken sein, der Achter wird vom Rainzer RB gegen den Amsterdamer Rociobomb bestritten.

Stuck und Nuvolari am Mazarin-Ring

Zu einer neuen Kraftprobe zwischen den beiden Rivalen aus dem „Großen Preis von Ita-

lien“, Stuck und Nuvolari, kommt es am 29. September am Mazarin-Ring bei Brann im ersten offiziellen „Großen Preis der Tschechoslowakei“. Ebenso wie Auto-Union hat auch die Scuderia Ferrari für das schwere Rennen auf der 2,142 Kilometer langen Rundstrecke gemeldet, die siebenmal zu durchfahren ist. Nuvolari, Ehrlich und wahrscheinlich Drebus steuern dem Steuer der italienischen Wagen.

Start zum Gordon-Bennett-Flug der Freiballone.



Der deutsche Ballon „Alfred Hildebrandt“ kurz nach dem Start.

Der zweite deutsche Ballon gelandet

Hat zur gleichen Zeit, wie die „Deutschland“ bei Riga, landete ein zweiter deutscher Ballon beim Gordon-Bennett-Wettflug in Wehrhau. Es war dies „Alfred Hildebrandt“ mit Vertram und Fredm an Bord, der wie die meisten anderen Ballons auch nach Südosten getrieben wurde. Die deutschen Piloten wurden von den Einwohnern des Dorfes Dulebnja Kitzschew, in dessen Nähe sie gelandet waren, aufgenommen und traten nach der Bergung der Ballonhülle sogleich die Heimfahrt an.

Schmeling gegen Hower?

Die Frage nach dem absolut besten deutschen Schwergewichtler wird aller Voraussicht nach noch in diesem Jahre eine Klärung finden. In der Hamburger Hanseatenhalle sollen am 21. November wieder Berufsbekämpfe veranstaltet werden, in deren Mittelpunkt ein Titelfampf zwischen dem derzeitigen deutschen Schwergewichtmeister Vinzenz Hower (Adln) und dem deutschen Ex-Weltmeister Max Schmeling stehen soll.

Deutschland gewinnt den Preis des Führers

Insterburger Reitertage

Das Insterburger Reitturnier wurde am Dienstag mit dem Mannschaftswettbewerb nach dem Muster des Preises der Nationen. Für den Führer und Reichsfürstler einen wertvollen Ehrenpreis gekostet hatte, zum Abschluß gebracht. Zum erstenmal gelang es den Deutschen sich in die Siegerliste einzutragen. Mit 23 Fehlern belegten sie vor Ungarn (47,5) und Lettland (100) den ersten Platz, nachdem die Letzten ihre Chance unausgenutzt ließen und schon vorzeitig den Wettbewerb aufgaben. Nach dem ersten Umlauf über den mit 14 Hindernissen besetzten 1000 Meter langen Kurs (a. d. deutsche Mannschaft, bestehend aus Rittmeister Romm auf Baccarat, Oblt. R. Hoff auf Clai, Oblt. Brandt auf Baron und Oblt. Schildum auf Konfate, mit acht Fehlern auf dem 1. Umlauf vor Ungarn (27,5) und Lettland mit 36 Fehlern. Die Ungarn verzeichneten im zweiten Umlauf zwei fehlerlose Ritte, aber zwei Pferde mußten wegen Verweigerung das Rennen aufgeben. Bester Einzelreiter war Oblt. Brandt auf Baron, der beide Umläufe ohne Fehler beendete vor dem ungarischen Oblt. Blaitth auf Sella, der beim erstenmal drei Fehler erzielte, und Rittm. Romm auf Baccarat mit acht Fehlern. — Oblt. Brandt auf Derby gewann auch noch das Reitsprünge mit den Sachsenwaldpreis mit der besten Zeit von 1:50,8 Minuten und 0 Fehlern von 38 Bewerbern vor drei lettischen Reitern.

Von Insterburg aus treten die Reitermannschaften von Deutschland, Ungarn und Lettland die Reise nach Warschau an, wo sie am 27. September in die Ereignisse einreihen werden.



Start zum Gordon-Bennett-Flug der Freiballone.

Die Mannschaft des Ballons „Deutschland“ (Stüber und Göde) in der Gondel.

10. Länderkampf Deutschland—Frankreich



Vorsprecher Real im 100-Meter-Lauf vor Leichum und Dandlinger—Frankreich



Im Stil des 800-Meter-Laufs, in dem Lang vor Hinz eintraf

Radweltmeisterschaften im September

Der Schweizer Radsportverband, der die Radweltmeisterschaften 1936 ausrichtet, hat ein vorläufiges Programm zusammengestellt. Mit Rücksicht auf die Olympischen Spiele werden die Meisterschaften erst im September abgewickelt. Das bisher sehr gestreckte Programm — neun Tage waren zur Erledigung notwendig — soll auf fünf Tage beschränkt werden. Die Meisterschaften der Amateur- und Berufsfahrer werden an zwei Tagen auf der bekannten Rundstrecke im Bremgartenwald bei Bern, der Stätte des „Großen Autopreises der Schweiz“, ausgetragen. Für die Bahnwettbewerbe steht Zürich/Deilikon zur Verfügung.

Erich Wehe bestraft

Der Deutsche Radsportverband hat den deutschen Ziehermeister Erich Wehe für längere Zeit faulgestellt, der trotz vorausgegangener Verwarnung im wiederholten Falle die Anordnung der Verbandsführung mißachtet hat. Dem Dortmund wurde die Lizenz für die Zeit vom 27. September bis zum 31. Dezember entzogen, außerdem erhielt er eine Geldstrafe von 500 Mark.

Auch Guerra muß zahlen

Auf der Strassen-Rundfahrt durch Venedig stehen sich der italienische Strahnenmeister Pearco Guerra und sein Landsmann Bartali dabei erweislich, als sie sich durch Abhängen an ein Auto unportlicherweise Vorteile verschafften. Eine Disqualifikation und je 2000 Lire Geldbuße waren die Folgen.

Meisterschaften der Tennislehrer

Favoritenliste

Bei wechselhaftem Herbstwetter nahmen am Dienstag auf den Berliner Blauweiß-Tennisplätzen die Meisterschaften der Tennislehrer ihren Anfang. Das Rennenprogramm wurde trotz mehrmaliger durch Regenfälle bedingter Unterbrechungen glatt durchgeführt. Überbroschungen blieben aus, so daß alle Favoriten einige Runden vorwärtskamen. Die Ergebnisse waren:

- Kühlein (München) — Friedewanger (Berlin) 6:1, 6:1, 6:2; Probst (München) — Dorfalla (Adligsb.) 6:2, 6:1, 6:2, 6:1; Kantsch (Kassel) — Dader (Regensburg) 6:1, 6:3, 6:3; Jode (Rottbus) — Bonnie (Berlin) 6:0, 6:3, 6:3; Eppler (Tübingen) — Schelling (Köln) 6:1, 6:3, 6:0; D. Bartelt (Berlin) gegen Adel (Berlin) 6:0, 6:3, 6:0; J. Wehrbach (Holland) gegen Kamisch (Hamburg) 6:2, 6:4, 6:1; D. Bartelt (Berlin) — Jant (Berlin) 6:0, 6:0, 6:2; Schellin (Hamburg) — Weise (Leipzig) 6:0, 6:0, 6:2; Stapenhorst (Berlin) — Schömann (Berlin) 6:2, 6:3, 6:1; Gortisch (Hamburg) — Erber (Berlin) 6:3, 6:1, 6:4; Raup (Adln) — Gut (Eberfeld) 6:4, 6:3, 6:1; Benz (Saarbrücken) — Heide (Wahlert) 6:3, 6:4, 3:6, 7:9, 6:4; Rajuch (Berlin) — Koch (Schwern) 6:1, 6:0, 6:1; Henmes (Holland) — Sobellianst (Berlin) 6:1, 6:1, 7:5; Szalpa (Berlin) — Wendland (Berlin) 4:6, 6:1, 6:2; M. Hopfenheit (Svidawa) gegen Klein (Hamburg) 6:3, 6:1, 6:3; Tidhoff (Berlin) gegen Reiger (Adln) 6:0, 6:2, 6:2; Habra (Halle) gegen Vietri (Berlin) 6:3, 6:1, 7:5, 6:2; Gerner (Eisenach) — Tammel (Berlin) 6:2, 6:0, 4:6, 4:6, 6:2; Richter (Adln) — Schömmeler (Dersdorf) 6:1, 6:2, 6:0; Kott (Eisenach) — Diez (Berlin) 6:0, 6:0, 6:3; Scheel (München) — Tede (Berlin) 6:0, 6:2, 3:6, 6:4; Schulz (Berlin) — Warich (Waldam) 6:3, 6:3, 6:1; Scholz (Tschodossowatz) — Wulf (Bremen) 6:0, 6:0, 6:0; Went (Leipzig) — Schröder (Berlin) 7:5, 6:0, 6:1; Weiserichmidt (Frankfurt) — Unverdroß (Berlin) 6:1, 6:1, 6:4; Boh (Tredde) — Meber (Hamburg) 3:6, 6:3, 6:1, 6:0; Böhmisch (Leipzig) gegen Harta (Berlin) 6:3, 6:1, 6:0; Huba (Tredde) gegen D. Stapenhorst (Berlin) 6:2, 4:6, 3:6, 6:2, 6:2; Hans Kühlein — Probst 6:1, 6:2, 6:1; Eppler gegen Wehrbach 6:0, 6:1, 6:1; Wehrbach — D. Bartelt 4:6, 6:2, 6:3, 6:3; D. Bartelt — Schelling 6:2, 9:7, 7:5; Rajuch — Benz 6:3, 6:0, 6:3; Henmes — Szalpa 6:4, 6:4, 6:4; M. Hopfenheit — Böhmisch 7:5, 6:3, 7:5; Tidhoff — Habra 6:0, 6:0, 6:2; Richter gegen Gerner 6:1, 6:2, 6:3; Kott — Scheel 6:0, 6:2, 6:0; Scholz — Worried 6:1, 6:0, 6:1; Weiserichmidt gegen Went 6:2, 6:0, 7:5.

Deutsche Siege auf Capri

Beim Internationalen Tennisturnier auf Capri gab es in den Schlusskämpfen deutsche Siege auf der ganzen Linie. Gottfried von Cramm, Dr. Kleinschrot und Hilde Sperling-Krahwinkel stellten alle Sieger. Im Männer-einzel fertigte von Cramm den Italiener Ranjutto 7:5, 1:6, 7:5 ab und Hilde Sperling schlug die Italienerin Ranjutto 6:4, 6:4. Das Männerdoppel fiel an v. Cramm-Kleinschrot, die Peters-Landau (England-Monako) 6:0, 3:6, 7:5 bezwangen und im Gemischt Doppel triumphierten Sperling-von Cramm 6:3, 6:1 über Ranjutto-Plammer (Italien-Österreich).

Nach langem, schwerem Leiden entschlief am Sonntag vormittag unser lieber Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Bräutigam

Hans Kempf

Rottenführer, SA-Sturm 3/171

im Alter von 25 Jahren. Sandhofen, Taubenstr. 5, den 17. September 1935.

Familie Jakob Kempf nebst Anverwandte

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 18. September 1935, nachmittags 4 Uhr von der Leichenhalle Sandhofen aus statt.

Offene Stellen

Reisender

aus der Kurzwaren- u. Putzartikelbranche gesucht. Es wollen sich nur Herren mit entsprechenden Warenkenntnissen u. nachweisbar erfolgreicher Reise-tätigkeit melden. Bewerbung schriftlich mit Lichtbild an **Heinr. Schlerf, Mannheim, Postfach 690.** 10945K

Mädchen erfahren in Küche und Hausarbeit für sofortige Aufnahme. **W. Böhmer, K 4, 19.** (41666 R)

Junge Kontoristin für Büro u. Schriftverkehr in Büro- u. Schreibmaschine, bez. sofort gesucht. **W. Böhmer, K 4, 19.** (41666 R)

Stunden-Buchhalterin sofort gesucht für Buchhalterarbeiten „Definitiv“. Angebote mit Nachprüfung u. genauer Adresse unter **Nr. 31 575 R** an den Verlag d. Bl.

Tüchtige Heizungsmonteur (Schweißer) u. Helfer per sofort nach Heidelberg gesucht. Angebote unter **Nr. 41 614 R** an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Die Fabrikation eines in Teufelsch, nordrheinl. Landstrich, bestehend aus Spezialartefakt f. d. Konsumierartikel, wird durch einen tüchtigen Meister, der sich nicht erschrecken lässt, da gründliche theoretische u. praktische Kenntnisse, **W. Böhmer, K 4, 19.** (41666 R)

Zu vermieten
3 Zimmer, Küche und Bad, Küche, Bad, 3 Treppen hoch, **W. Böhmer, K 4, 19.** (41666 R)

3-Zimmer-Wohnung beste Lage, Heidelberg, m. Terrasse, Bad, Kammer, modern, Gas-Ofen, **W. Böhmer, K 4, 19.** (41666 R)

2 Zimmer mit Küche und Bad Neubau, auf 1. Et. zu vermieten, **W. Böhmer, K 4, 19.** (41666 R)

Göhrne 2-Zimmer-Wohnung sofort zu vermieten, **W. Böhmer, K 4, 19.** (41666 R)

Möbliertes 3 Zimmer sofort zu vermieten, **W. Böhmer, K 4, 19.** (41666 R)

2-Zimmer-Wohnung mit elektr. Licht zu vermieten, **W. Böhmer, K 4, 19.** (41666 R)

3 Zimmer und Küche m. elektr. Licht in Waldhof bis 1. November zu vermieten, **W. Böhmer, K 4, 19.** (41666 R)

3-Zimmer-Wohnung m. Küche, einor. Bad, **W. Böhmer, K 4, 19.** (41666 R)

Mietgesuche
Wohnungsgesucht 4 bis 5 Zimmer, **W. Böhmer, K 4, 19.** (41666 R)

2-Zimmer-Wohnung von kleiner Familie, **W. Böhmer, K 4, 19.** (41666 R)

Leere Zimmer zu mieten gesucht, **W. Böhmer, K 4, 19.** (41666 R)

Kleines Haus auf d. Lande, 4 bis 5 Zimmer, **W. Böhmer, K 4, 19.** (41666 R)

Wer liefert keine Wurzwaren für eine Kantine in einem Großbetrieb? **W. Böhmer, K 4, 19.** (41666 R)

Immobilien
Große Oststadt-Villa Grundst. ca. 2100 qm, mit 25 Räumen, **W. Böhmer, K 4, 19.** (41666 R)

Großes Geschäfts-Haus beste Lage, **W. Böhmer, K 4, 19.** (41666 R)

3-Familien-Wohnhaus für 6400.- RM, **W. Böhmer, K 4, 19.** (41666 R)

Leeres Zimmer zu vermieten, **W. Böhmer, K 4, 19.** (41666 R)

Einf.-Haus **W. Böhmer, K 4, 19.** (41666 R)

U 5, 22 d. Stock leeres Zimmer zu vermieten, **W. Böhmer, K 4, 19.** (41666 R)

Zu verkaufen
Eichenes Herrenzimmer **W. Böhmer, K 4, 19.** (41666 R)

Leeres Zimmer zu vermieten, **W. Böhmer, K 4, 19.** (41666 R)

Leeres Zimmer zu vermieten, **W. Böhmer, K 4, 19.** (41666 R)

Leeres Zimmer zu vermieten, **W. Böhmer, K 4, 19.** (41666 R)

Leeres Zimmer zu vermieten, **W. Böhmer, K 4, 19.** (41666 R)

Leeres Zimmer zu vermieten, **W. Böhmer, K 4, 19.** (41666 R)

Leeres Zimmer zu vermieten, **W. Böhmer, K 4, 19.** (41666 R)

Leeres Zimmer zu vermieten, **W. Böhmer, K 4, 19.** (41666 R)

Leeres Zimmer zu vermieten, **W. Böhmer, K 4, 19.** (41666 R)

Leeres Zimmer zu vermieten, **W. Böhmer, K 4, 19.** (41666 R)

Leeres Zimmer zu vermieten, **W. Böhmer, K 4, 19.** (41666 R)

Leeres Zimmer zu vermieten, **W. Böhmer, K 4, 19.** (41666 R)

Leeres Zimmer zu vermieten, **W. Böhmer, K 4, 19.** (41666 R)

Leeres Zimmer zu vermieten, **W. Böhmer, K 4, 19.** (41666 R)

Leeres Zimmer zu vermieten, **W. Böhmer, K 4, 19.** (41666 R)

Mit tiefer Trauer geben wir das Hinscheiden des Vorsitzenden unseres Aufsichtsrates, Herrn

Carl Eckhard

Oberammann a. D.

bekannt. Der Heimgegangene wurde 1912 in den Aufsichtsrat gewählt und war seit 1918 dessen Vorsitzender. Mit großem Interesse hat er stets die Geschicke der Gesellschaft verfolgt. Sein klares Urteil, sein sachverständiger Rat und seine reifen Erfahrungen stellte er jederzeit bereitwilligst zur Verfügung.

Wir verlieren in dem Heimgegangenen einen treuen und tatkräftigen Freund unseres Unternehmens.

In Dankbarkeit und Verehrung werden wir dieses ausgezeichneten Mannes stets gedenken.

Offenburg, den 17. September 1935

Aufsichtsrat und Vorstand der Spinnerel und Weberel, Offenburg

Statt jeder besonderen Anzeige!

Nach Gottes heiligem Willen verschied heute abend 8.15 Uhr nach kurzem Krankenlager, wohl vorbereitet durch die Tröstungen seiner heiligen Kirche, im 77. Lebensjahr mein innigstgeliebter Gatte, unser treubesorgter, geliebter Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder, Onkel und Schwager

Reichsgraf Joseph von Wisser

Großh. Bad. Kammerherr und Hofschriftmeister a. D. Ritter hoher Orden

Leutershausen a. d. B., den 16. September 1935.

Im Namen der trauernd Hinterbliebenen

Elise Gräfin von Wisser geb. Edle von Dawans
Sigmund Graf von Wisser
Edith Gräfin von Wisser geb. Gräfin von Schwerin
Gertrud Gräfin von Wisser geb. Freiin von Hornstein-Binnlingen
und 4 Enkelkinder

Verschiedenes

Wer liefert keine Wurzwaren für eine Kantine in einem Großbetrieb? **W. Böhmer, K 4, 19.** (41666 R)

Handwerk, Gewerbetreibende Erfahre. Buchhalter übernimmt Einrichtungs- u. Führungsaufsicht einmonatlicher Buchhalterinnen, **W. Böhmer, K 4, 19.** (41666 R)

Mädchen für sofortige Aufnahme, **W. Böhmer, K 4, 19.** (41666 R)

Mädchen für sofortige Aufnahme, **W. Böhmer, K 4, 19.** (41666 R)

Mädchen für sofortige Aufnahme, **W. Böhmer, K 4, 19.** (41666 R)

Mädchen für sofortige Aufnahme, **W. Böhmer, K 4, 19.** (41666 R)

Mädchen für sofortige Aufnahme, **W. Böhmer, K 4, 19.** (41666 R)

Mädchen für sofortige Aufnahme, **W. Böhmer, K 4, 19.** (41666 R)

Mädchen für sofortige Aufnahme, **W. Böhmer, K 4, 19.** (41666 R)

Mädchen für sofortige Aufnahme, **W. Böhmer, K 4, 19.** (41666 R)

Mädchen für sofortige Aufnahme, **W. Böhmer, K 4, 19.** (41666 R)

Leeres Zimmer zu vermieten, **W. Böhmer, K 4, 19.** (41666 R)

Leeres Zimmer zu vermieten, **W. Böhmer, K 4, 19.** (41666 R)

Leeres Zimmer zu vermieten, **W. Böhmer, K 4, 19.** (41666 R)

Leeres Zimmer zu vermieten, **W. Böhmer, K 4, 19.** (41666 R)

Leeres Zimmer zu vermieten, **W. Böhmer, K 4, 19.** (41666 R)

Leeres Zimmer zu vermieten, **W. Böhmer, K 4, 19.** (41666 R)

Leeres Zimmer zu vermieten, **W. Böhmer, K 4, 19.** (41666 R)

Leeres Zimmer zu vermieten, **W. Böhmer, K 4, 19.** (41666 R)

Leeres Zimmer zu vermieten, **W. Böhmer, K 4, 19.** (41666 R)

Leeres Zimmer zu vermieten, **W. Böhmer, K 4, 19.** (41666 R)

Leeres Zimmer zu vermieten, **W. Böhmer, K 4, 19.** (41666 R)

Leeres Zimmer zu vermieten, **W. Böhmer, K 4, 19.** (41666 R)

Leeres Zimmer zu vermieten, **W. Böhmer, K 4, 19.** (41666 R)

Leeres Zimmer zu vermieten, **W. Böhmer, K 4, 19.** (41666 R)

Leeres Zimmer zu vermieten, **W. Böhmer, K 4, 19.** (41666 R)

Leeres Zimmer zu vermieten, **W. Böhmer, K 4, 19.** (41666 R)

Leeres Zimmer zu vermieten, **W. Böhmer, K 4, 19.** (41666 R)

Leeres Zimmer zu vermieten, **W. Böhmer, K 4, 19.** (41666 R)

Leeres Zimmer zu vermieten, **W. Böhmer, K 4, 19.** (41666 R)

Leeres Zimmer zu vermieten, **W. Böhmer, K 4, 19.** (41666 R)

Leeres Zimmer zu vermieten, **W. Böhmer, K 4, 19.** (41666 R)

Leeres Zimmer zu vermieten, **W. Böhmer, K 4, 19.** (41666 R)

Leeres Zimmer zu vermieten, **W. Böhmer, K 4, 19.** (41666 R)

Leeres Zimmer zu vermieten, **W. Böhmer, K 4, 19.** (41666 R)

PALAST und GLORIA THEATER PALAST

Ab heute in Erstaufführung
die schönste - schmissigste
und tempogeladene aller
Franz Lehar-Operetten
Magda Schneider, Hans Söhnker
Hans Moser • Adele Sandrock • H. Rühmann
in



EWA

Mit einem Schwung ohne Gleichen, mit dem
Temperament und Charme der Darsteller,
prasselndem Witz, toller Situationskomik
und einer schmissigen Musik hat Johannes
Riemann einen Film gedreht, der begeistert
und restlos befriedigt.

Regie: Johannes Riemann

Im Vorprogramm:

„Die Straßen Adolfs Hitlers“
Was Kinder träumen / Ufa-Woche

Anfangszeit: Wo 4.00, 6.00, 8.20; So 2.00

DAS BADISCH-PFALZISCHE Weinfest

28. SEPT. BIS 6. OKT. 1935

MANNHEIM

Plankenbad D 3, 8

Massage,
Wannen- u.
med. Bäder
In allen Krankk. zugel.

Inh. W. Reis
Arztl. gepr. Masseur
Geöffnet
werk. v. 8-20 Uhr
Sonnt. v. 8-12 Uhr
40286K

Radio-Licht
Schwachstrom
Kraft-Anlagen
Bollet Tel. 23074
S 4, 5
(17 474 R)

SCHREIB-
Maschinen
BÜRObedarf
Möbel
nur von
JOS. ARZT
N 5, 7 Tel. 22435

Wanzen
u. Ungeziefer
aller Art beseitigt
radikal 100%ig
Rich. Kroschel
Mannheim, T 5, 10
Telefon 23492
(6646 R)

repa-
riert
Knudsen
A 2, 7a Tel. 23 493
19415K

Aus unserer
Sonder-Abteilung
für einfache
Möbel
1 Wohnzimmer
best. aus:
Kombi. Schrank,
160 cm br., Auszug-
tisch, 4 Polsterstühle
Mk. 245.-

Schwerhörige!
Auch in sehr schweren Fällen hat die seit
8 Jahren bewährte Brasilianer Hörkapsel
geholfen. Kein Hörrohr, kein
elektr. Apparat. Bequem im
Ohr bei jeder Art Tätigkeit zu
tragen. Die Erfindung eines
Ingenieurs, der seit seiner
Kindheit sehr schwer-
hörig war, Notariell
beglaubigte Dank-
schreiben mit voller
Adressenangabe.

Unser Vertreter ist am Freitag,
den 20. September in Mannheim
Hotel Braun, von 9 - 19 Uhr.
erteilt kostenlose Auskunft
und nimmt Bestellungen entgegen.
5265K

Hörkapsel-Gesellschaft, Breslau 16

Presto
das
Markenrad
billig u. gut bei
Pister, U 1, 2

Amtl. Bekanntmachungen

Öffentliche Mahnung

Die nachstehend aufgeführten, aus dem Monat August 1935 beruhenden Gebühren waren bis einschließlich 18. September 1935 zur Zahlung an die Stadtkasse Mannheim fällig:

Gemeindegebühren, Miet-
einigungsgebühren, Tiefbau-
anlagengebühren, Feuerversicherungs-
gebühren, Deinfektionsgebühren,
Baugebühren, Erdgerichtsgebühren

An diese Zahlung wird erinnert.
Wer nunmehr nicht bis spätestens
20. September 1935 Zahlung leistet,
hat nach den Vorschriften der badischen
Gemeindeverordnungsammlung
eine Verhaftungsbefehl in Höhe von
2 v. d. der Schuldigkeit zu erdulden.
Der Schuldner hat außerdem die
mit hohen Kosten verbundene Zwangs-
vollstreckung zu erwarten. Eine be-
sondere Mahnung jedes einzelnen
Schuldners erfolgt nicht. Stadtkasse.

Edingen

Bekanntmachung

Die Fortführung des Vermessungsplans und Lageplans der Gemeinde Edingen.

Zus. Bescheid der letzter letzten
Verfahren, also seit dem 15. Sep-
tember 1935 einzuweisen, dem Grund-
buchamt bekannt gemachten Ver-
änderungen im Grundbuche liegt
der 16. Sept. bis 23. Sept. 1935
zur Einsicht der Beteiligten in den
Räumen des Grundbuchamts zu
Edingen auf; etwaige Einwendungen
gegen die Eintragung dieser Ver-
änderungen im Vermessungsplan und
Lageplan sind beim Grundbuch-
amt vorzubringen.

Die aus dem Grundbuch nicht er-
hellenden Veränderungen im Grund-
bucheigentum und die über die Grund-
buchamts- und Vermessungsarbeiten
(Vermessungsarbeiten) über Ver-
änderungen in der Form der Grund-
stücke sind dem Fortführungsbeamten
bis zum 23. d. Mts. vorzulegen,
wirdenfalls die Fortführungsunter-
lagen auf Kosten der Beteiligten von
Neuem gefertigt werden.

Anträge der Grundeigentümer auf
Anhebung von Grundstücken, Zer-
stückung von Grundstücken, Grenzfest-
setzungen und Wiederherstellung von
Grenzsteinen können beim Vermessungs-
amt - Nummer 2 - gestellt werden.
Edingen (Niedr.), 14. Sept. 1935.
Bürgermeister: Müller
(41 657 R)

Zwangsversteigerungen

Wittmoos, den 18. September 1935,
nachmittags 2 1/2 Uhr, werde ich im
bisherigen Grundbuch, Qu. 6, 2, gegen
bare Zahlung im Vollstreckungswege
öffentlich versteigern:

1. Wohnhaus, 2. Hof, 3. Garten-
fläche, 4. groß. Kleingarten u. a. m.
Spieß, Gerichtsbocksicher.

Tonnerstag, 19. September 1935,
nachmittags 2 1/2 Uhr, werde ich im
bisherigen Grundbuch, Qu. 6, 2, gegen
bare Zahlung im Vollstreckungswege
öffentlich versteigern:

2. Radioapparate, 3. Schränkchen, 1. Schränkchen,
1. Schreibtisch, 1. Kleider-
schrank, 1. Verkleidungsapparat
und sonstige.

Grundrietz, Gerichtsbocksicher.

Tonnerstag, 19. September 1935,
nachmittags 2 1/2 Uhr, werde ich im
bisherigen Grundbuch, Qu. 6, 2, gegen
bare Zahlung im Vollstreckungswege
öffentlich versteigern:

1. Schreibtisch, 1. Korbmaschine,
1. Handhabe, 1. Holzschneidmaschine,
1. Schweißapparat (1. „Beagle“),
2. Rührmaschine, 1. Rührer (Marke
Wagner), 1. Motor-Schneidmaschine,
1. elektr. Heißapparat, 1. Staubsaug-
maschine verschiedene Wohnungsreinigungs-
maschinen,
Servatius, Gerichtsbocksicher.

Tonnerstag, 19. September 1935,
nachmittags 2 1/2 Uhr, werde ich im
bisherigen Grundbuch, Qu. 6, 2, gegen
bare Zahlung im Vollstreckungswege
öffentlich versteigern:

3. Radioapparate, 1. Schreibmaschine
und Möbel verschied. Art, fernst.
Coffinet, Vert. gem. 8 1225 ff. 800K,
1. Motorrad, 1. Schreibmaschine und
1. goldene Herrenuhr.
Sprenz, Gerichtsbocksicher.

... es
wird
kühl

... jetzt
brauchen
Sie schöne
wärmerde
Kleidung
und alles,
was zur
kommenden
Saison getragen wird. Die neuesten
Modelle sehen Sie in der großen
Herbst-Mode-Schau
Heute unwiderstehlich
letzte 2 Vorstellungen

Palast Kaffee
Rheingold
Mitwirkende Firmen
für Preise: Richard Kunze, N 2, 6
Hüte: Ella Gember, O 5, 11
Lederwaren: Koffer-Weber, E 1, 16
Friseur: Val. Fath, L 15, 9

**Gebe wegen
Platzmangel
billig ab:**
Gehr. gut erhalt.
Schrank ab 14.-
Nachtisch 10.-
Nachtisch 3.-
Betteln 3.-
Matratzen 4.-
Tische 5.-
Schreibtisch 20.-
Küchensch. 10.-
Vertiko 17.-
Neu
Schrank, rob. 20.-
Wäsche 22.-
Nachtisch 2.-
Nachtisch 2.-
Betteln 2.-
Matratzen 20.-
u. viel and. mehr

H. Baumann
U 1, 7, Boxenstr.
im Hause Pils
3823K

Rob-Möbel
bet:
S. Baumann,
U 1, 7, Boxenstr.
im Hause Pils,
Gefellendbrunn.
(31 644 R)

**Eigene
Werkstatt.**
Sinnige Quantität-
Möbel
Schlafzimmer
ab 300 RM., usw.,
auch Sonderanfer-
tigungen. Unter-
bündl. Bestimmung
nur E 3, 13 (Muster)
(14 675 R)

**Auto-
Maefele**
hat alle
Ersatzteile
für
**Dixi-
Wagen**
4000
Artikel
**Auto-
Maefele**
N 7, 2
Fernruf 27074

8 RM.
monatl.
Adler-Dürkopp
gebrauchte billig
Prattenhuber
a. Marktpl. H 1, 14

**Speicher-
Gerümpel**
sind Sie sofort los
durch eine kleine
HB-Anzeige
(16 565 R)

Unser Riesenerfolg!

Ein Film, der alles in sich hat

Jan Kiepura
Ich liebe alle Frauen
Der neue Ufa-Großfilm
mit **JAN KIEPURA**
LIEN DEYERS - INGE LIST
ADELE SANDROCK
THEO LINGEN
MUSIK: ROBERT STOLZ
Beginn täglich 3.00 5.30 8.30
UFA UNIVERSUM

TANZ schule Pfirrmann
Bismarckplatz 15 (Nähe Bahnhof)
Anmeld. zu neuen Kursen u. Privat-Einzelunterricht werden
jeden Abend von 20.30 bis 23.00 Uhr entgegengenommen.
4195K

Ihren Bruch
unbedingt sicher und trotzdem
sich zurückziehen ist Zweck des
neuesten Modells meines Kugelen-
Bruchbandes, Moderne Patente. Wie ein
Muskel schließt die weiche Patente - ohne Feder, ohne
Scheitelfäden - von unten nach oben, trotz Bücken od.
Strecken, Husten od. Heben. Kein Schneiden im Rücken,
festtragend, kratz. empfohlen u. begutachtet, äußerst preis-
wert, 1. kl. freiwillige Anerkennungen. Überzeugen Sie
sich kostenlos und unverbindlich in Mannheim: Freitag,
20. September, Hotel Braun, Kaiserling 2, von 9-18 Uhr
Paul Fleischer, Spezial-Bandag. Freibach (Pfalz)
387K 26.907b

GRAUE HAARE
SCHUPPEN und HAARAUSFALL? „LAURATA“
das bewährte Haarpräparat hilft! Verlangen Sie
heute noch ausführlichen Prospekt und Auskunft durch
Drogerie und Parfum. Ludwig & Schülthess, O 4, 3, Filiale:
Friedrichsplatz 19. - Drogerie Friedrich Becker, G 2, 2.

Kaufgesuche
Gut erhaltener
**Drehstrom-
motor**
225 Volt, 1/2 bis 1
HP, zu tauf. gesucht
Angeb. m. Nr. an
G. Keller, Bahnhof
Goldbacherweg 109,
(24007)

**Getragene
Herrenanzüge
und Schuhe**
tauf:
H. H. G. 2, 21.
Ochsenfurt, guterb.
Badeeinrichtg.
(Hose) zu ff. gef.
Angeb. u. 40 8319
an die Geschäftsst.
b. 248, Weinheim,
an den Vert. b. 8

Motorrad
Motorrad 200
cm neuwertig
zu verkaufen
Käferial,
Kaiserstraße 31,
(24007)

Motorrad
Motorrad 200
cm, obenach.
Angeb. mit 2532
an den Vert. b. 8

Automarkt
W. d. r. i. u. m. p.
Junior Limousine
suchen wir zu
kaufen gesucht
Angeb. mit 4307
an den Vert. b. 8
Wittes erbeten.

Gut erhalten,
**Cabriolet-
Limousine**
bis 1.7.35, oben
dar zu taufen ge-
sucht, Angeb. mit
247, 34 7000 an 3
Geschäftsstelle bei
248, Schwetzingen.

BURGER
HABANA
immer
mild
DAS STÜCK 10,-

**National-Theater
Mannheim**
Wittmoos, 18. September 1935:
Vorstellung Nr. 11:
Rote M Nr. 2 Sonderm. M Nr. 1
In neuer Inszenierung:
Madame Butterfly
Königliche Oper in drei Akten von S.
Puccini und G. Giacosa. Textbuch von
Alfred Brindemann. - Musik von
Giacomo Puccini.
Anfang 20 Uhr Ende geg. 22.30 Uhr

**Neues Theater
Mannheim**
Wittmoos, 18. September 1935:
Vorstellung Nr. 1
Erstes Gastspiel der Prinz- und
Prinzessinnen:
Beier
5 lustige Aktenstücke v. W. v. Burgart
Anfang 16 Uhr Ende etwa 18 Uhr

Wittmoos, 18. September 1935:
Vorstellung Nr. 2
NS-Kulturgemeinde
Abteilung Theater, Mannheim
Wohl. 190, 136-147, 160, 201-203,
221-223, 260-262, 369 und Gruppe
D Nr. 1-400, Gruppe E Nr. 1-600.
Ohne Retenverkauf!
Sodewanzel
Ein Volkstheater in drei Akten von
Jans Christoph Rostad.
Anfang 20 Uhr Ende gegen 22 Uhr.

Berufsmäntel 25739K
für Damen und Herren
Adam Ammann
Telefon 33789 Qu 3, 1
Spezialhaus für Berufskleidung

Geschäfts-Joppen
von Mk. 3.60 an
Adam Ammann
Qu 3, 1 Tel. 33789
Spezialhaus für Berufs-Kleidung
(31 446 R)

**MOTTENTECH DURCH
EULAN
DER I.G.**
Hier die Befreiung von
der Mottenplage!
Mottenschäden haben Sie nicht mehr zu befürchten, wenn Sie Ihre gefährdeten wollenen
Vorhänge, Decken, Teppiche usw. vom Fachmann durch EULAN mottentecht machen lassen.
Anfragen und Aufträge an: **Färberei schaedla, Chem. Reinigung und Dampfwaschanstalt**
Läden und Annahmestellen: in Heidelberg, Mannheim, Ludwigshafen a. Rh. und Umgebung

Vertrag u.
Freundliche
Tina (1.70
louve die
bietet, be
Wittmoos

Abend-5

J

In

(Drahtmel
Berfi
sind inzwi
gefallen. A
ein franzö
noch einm
liens zum
um jede
pälcher
Rach al
Würfel d

Die Besch
vom verg
Erles die
einer Ros
nicht mehr
binzu, daß
lösgen in
jagen wen
Keinen St
wen es au
aber, in d
den, zwei
lungen:

Erstens
rat durc
Bericht f
er nur in
Lösung b

Der letzte
zu gelange
aber nimme
berichtet a
daraus erg
die zweite
steht, daß
te n, son
Herren P
reißt a
Häuserber
sten, - w
ist es für
Lassen, ob
In die
Sähmen
stungfrage
Jalle fan

Was wird
legten Bo
getroffen,
nehmung
Seite hat
alle no
a h n a h
mit größte
Wenn die
beiden Sei
demonstrat
immerhin
hände in
worden für
Formen an
lichten Tag
fahren. W
Kaufmann
dern in er
men selbst
kann von
lein und d
am wenig
hin doch d
Anzeichen
in den nä
sens hat
italienische